



Beteiligungsbericht
der
Stadt Frankenberg/Sa.

für das Jahr 2021

Stand: Juni 2023

Inhalt

1.	Einführung.....	2
2.	Beteiligungsbericht.....	4
3.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen.....	5
4.	Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.....	14
4.1.	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“.....	14
5.	Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform.....	19
5.1.	Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH i. L.	19
5.2.	FKG - Frankenberger Kultur gGmbH.....	22
5.3.	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	28
5.4.	GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	33
6.	Einzeldarstellung der Zweckverbände	38
6.1.	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA	38
6.2.	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen.....	43
6.3.	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Ergebirgsvorland“ Hainichen	47
6.4.	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	52
	Anlagen	56
	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA	56
	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen.....	56
	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Ergebirgsvorland“ ..	56
	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.....	56

1. Einführung

In welcher Art, in welchem Umfang und ob sich sächsische Kommunen in Betriebsformen des öffentlichen und privaten Rechts wirtschaftlich betätigen dürfen, ist in der Sächsischen Gemeindeordnung in den §§ 94a bis 102 geregelt. Die Sächsische Gemeindeordnung bildet darüber hinaus den Rechtsrahmen für das Tätigwerden der Rechtsaufsichts- und Rechnungsprüfungsbehörden.

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des öffentlichen Rechts

Gemäß § 95 a SächsGemO kann eine Gemeinde Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Eigenbetrieb führen, wenn Art und Umfang der Tätigkeit eine selbstständige Wirtschaftsführung rechtfertigen. Eigenbetriebe werden finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet und nachgewiesen. Für den Eigenbetrieb ist eine Betriebsleitung zu bilden, die vom Gemeinderat gewählt wird. Die Betriebsleitung führt die laufenden Geschäfte des Eigenbetriebs. Ihr können weitere Aufgaben übertragen werden. Die Betriebsleitung vertritt die Gemeinde im Rahmen ihrer Aufgaben. Der Gemeinderat regelt die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs in einer Betriebssatzung. Durch die Betriebssatzung soll ein beratender oder beschließender Ausschuss des Gemeinderats (Betriebsausschuss) für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs gebildet werden.

Die Stadt Frankenberg/Sa. gründete nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG) am 15.12.2010 den Eigenbetrieb „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ und den „Eigenbetrieb Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“, welche am 01.01.2012 ihre Geschäftstätigkeit aufnahmen. Mit Stadtratsbeschluss vom 21.03.2018 wurde die Wiedereingliederung des Eigenbetriebes „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ in die Stadtverwaltung zum 01.01.2019 beschlossen.

Eine andere Form der öffentlich-rechtlichen Betätigung stellt die Zusammenarbeit in Zweckverbänden dar. Auf Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) arbeiten verschiedene öffentliche Körperschaften an der gemeinsamen Erledigung bestimmter Aufgaben. Die Zweckverbände können eigene Unternehmungen errichten oder sich an solchen beteiligen. Die Stadt Frankenberg/Sa. ist an vier Zweckverbänden unmittelbar beteiligt:

- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
- Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des privaten Rechts

Die Gemeindeordnung in Sachsen gestattet den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen privatwirtschaftliche Unternehmungen zu errichten, zu betreiben und Beteiligungen an solche zu erwerben. Die Stadt hat zwei unmittelbare Beteiligungen an den Eigengesellschaften und zwei mittelbare Beteiligungen an den Tochtergesellschaften dieser. Die privatrechtliche Beteiligung steht in der Rechtsform einer GmbH.

Von einer gemeinnützigen GmbH spricht man, wenn das Unternehmen ausschließlich der Allgemeinheit dient und keine Gewinnerzielungsabsicht der Eigentümer besteht. Die Anerkennung als solche erfolgt durch das Finanzamt auf Basis der Abgabenordnung (AO). Pflichtorgane der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat soll gebildet werden. Grundlage ist die von den Gesellschaftern zu erlassende Satzung (Gesellschaftervertrag). Die GmbH wird im Handelsregister eingetragen.

Die Haftung der GmbH beschränkt sich auf das durch die Gesellschafter eingelegte Stammkapital. Aber: Es besteht Gefahr der Durchgriffshaftung in das Vermögen der Gesellschafter immer dann, wenn der Gesellschafter mit seinem Vermögen für die Absicherung von Krediten, Investitionen, Fördermitteln oder Lieferungen und Leistungen bürgt.

Die GmbH ist rechtlich selbstständig und stellt ein eigenes Steuersubjekt dar.

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt in Unternehmen weiterer Rechtsformen

Zu den weitere Rechtsformen gehören Vereine und Stiftungen. Diese stellen wirtschaftliche Betätigungen dar, die das Vermögen der Stadt nicht betreffen. Insofern werden sie im Beteiligungsbericht nicht gesondert aufgeführt.

Vereine sind privatrechtliche Vereinigungen auf Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und sind in der Regel - nach Feststellung durch das Finanzamt - gemeinnützig tätig. Der Verein haftet ausschließlich mit seinem Vereinsvermögen. Die Stadt hat in keinen Verein Vermögen eingebracht, sie ist aber in einigen Vereinen Mitglied. Die Gefahr einer Durchgriffshaftung in das Vermögen der Stadt ist ausgeschlossen.

Zu den wichtigen Mitgliedschaften in Vereinen mit wirtschaftlicher Betätigung gehören:

- kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e.V.
- sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.
- Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Die Stadt Frankenberg/Sa. ist, vertreten durch den Bürgermeister, Stiftungsträger der Leo-Lessig-Kunststiftung. Die Stiftungsgründung erfolgte 2007. Der Zuschuss an die Stiftung durch die Stiftungsträgerin beträgt ca. 2 % des Stiftungsvermögens und ist im Haushaltsplan der Stadt Frankenberg/Sa. veranschlagt.

2. Beteiligungsbericht

Die gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes ist der § 99 SächsGemO. Der Bericht ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Stadtrat vorzulegen. Im Bericht sind alle Eigenbetriebe und Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts anzuführen, die Finanzbeziehungen zur Körperschaft sowie den Lagebericht darzustellen, der ein Gesamtbild über alle wirtschaftlichen Betätigungen vermittelt. Gleiches gilt auch für die Zweckverbände. Für Unternehmen in Privatrechtsform sind ergänzende Angaben zu machen.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichtes kommt die Verwaltung der Stadt Frankenberg/Sa. ihrer Aufgabe zur Sicherung der Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche nach. Über die wirtschaftliche Betätigung in Form von Eigenbetrieben, Eigengesellschaften sowie Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform hat die Stadt gemäß § 99 SächsGemO jährlich öffentlich Bericht zu erstatten.

Im Beteiligungsbericht müssen entsprechend § 99 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht mit Angabe von Rechtsform, Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck, Stammkapital mit prozentualem Anteil der Stadt sowie Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen insbesondere Zuschüsse, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen und Vergünstigungen dargestellt werden. Weiterhin sollen im Lagebericht der einzelnen Unternehmen die wichtigsten Unternehmensvorgänge des letzten und des kommenden Geschäftsjahres aufgezeigt werden. Der Beteiligungsbericht dient als zusammenfassendes Informationsinstrument nicht nur den kommunalen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Lenkungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht werden die Unternehmen, an denen die Stadt unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, vorgestellt. In die umfassende Darstellung der Unternehmen in der Form des privaten Rechts wurden alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen aufgenommen. Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2020 bzw. im Falle der Zweckverbände auch auf die Beteiligungsberichte der jeweiligen Körperschaften.

Im Beteiligungsbericht beschränken sich die Angaben auf die Wiedergabe und Erläuterung der notwendigsten rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Normen, ohne jedoch auf ausführliche Informationen zu jedem einzelnen Wirtschaftsunternehmen zu verzichten. Sollten darüber hinaus Fragen zu einzelnen Unternehmen, Sachverhalten oder auch zu den Zweckverbänden bestehen, können diese aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen entnommen werden.

3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Der **Eigenbetrieb Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.** schloss im Jahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 180) ab. Dieser soll durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Die Finanzierung der Investitionsvorhaben erfolgte im Wirtschaftsjahr 2021 hauptsächlich durch Investitionszuschüsse der Stadt Frankenberg/Sa. sowie beantragten und bewilligten Fördermitteln. Für das Jahr 2022 rechnet der Eigenbetrieb mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 134. Aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage bei der Stadt Frankenberg/Sa. ist auch zukünftig davon auszugehen, dass städtische Zuschüsse an den Eigenbetrieb zur Finanzierung von Investitionsvorhaben zurückgehen bzw. ganz entfallen. Die Sicherstellung der Finanzierung von Investitionen in der Zukunft muss daher, neben dem Einsatz gewährter Fördermittel durch Darlehensaufnahmen erfolgen. Der dafür zu leistende Kapitaldienst ist in den Folgejahren vollständig in die Mietzahlung des jeweiligen Nutzers (in der Regel die Stadt Frankenberg/Sa.) einzubeziehen. Daraus zeichnet sich bei unverändertem bzw. steigendem Immobilienbestand eine wesentliche Mehrbelastung des kommunalen Haushaltes ab.

Die **Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH i. L.** erzielte in ihrer Liquidationsschlussbilanz zum 31.12.2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 65,3 (Vorjahr TEUR 604,5). Infolge der Beendigung der Durchführung der Landesgartenschau wurde der operative Geschäftsbetrieb eingestellt und die Liquidation der Gesellschaft per Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 mit Wirkung zum 01.01.2021 beschlossen. Am 05.12.2022 erfolgten die Beendigung der Liquidation und die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister.

Der festgestellte Jahresabschluss der **FKG - Frankenger Kultur gGmbH** 2021 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Den **vorläufigen** Jahresabschluss mit **Bearbeitungsstand 15.02.2023** erhielt die Finanzverwaltung der Stadt Frankenberg/Sa. am 26.05.2023.

Die zum 01.01.2020 neu gegründete Gesellschaft schloss das Jahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 34 ab. Die Eigenkapitalquote der FKG betrug 82,4 % und

das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist zu 94,7 % durch das Eigenkapital gedeckt. Die Stabilität der Finanzlage 2021 wurde durch zeitnahe Gesellschaftereinzahlungen gewährleistet. Im Jahr 2021 war die Finanzsituation der FKG zwischenzeitlich bedingt u.a. durch Verluste bei der Durchführung des „Frankenberger Sommer-Operair“ und gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der „ZeitWerkStadt“ ziemlich angespannt. Im November 2021 wurde ein Sanierungsgutachten durch die Geschäftsführung erstellt. Diese sah einen finanziellen Mehrbedarf in Höhe von TEUR 250 für das Geschäftsjahr 2021 vor, welcher durch die Gesellschafterversammlung zur Auszahlung beschlossen wurde.

Der aktuelle Wirtschaftsplan 2023 der FKG geht von einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 1.181 vor Verlustübernahme durch die Stadt Frankenberg/Sa. aus. Die V-Ist Hochrechnung zum Jahresende 2023 weist allerdings einen Zuschussbedarf in Höhe von **TEUR ... (2023 kein aktuell vorliegender Wert – Vorjahreswert: knapp 1.360 TEUR)** aus. Bedingt durch die derzeit allgemein schwierige wirtschaftliche Lage und die hohe Inflation ist davon auszugehen, dass auch in naher Zukunft der Zuschussbedarf der Stadt Frankenberg/Sa. an Gesellschaft auf einem hohen Niveau bleiben dürfte.

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Jahresüberschuss der **WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** in Höhe von TEUR 929. Dennoch wurde das Eigenkapital um TEUR 423 verringert gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür sind die Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 1.352 gemäß den Gesellschafterbeschlüssen im Berichtsjahr.

Bei der **GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** wurde im Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von TEUR 246 (Vorjahr TEUR 257) erwirtschaftet. Durch den mit der Gesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen geschlossenen Ergebnisabführungs-, Verlustdeckungsvertrages war dieser komplett an sie abzuführen, wodurch sich letztlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt. Die Eigenkapitalquote beträgt 31,5 % und die Eigenkapitalrendite 83 %. Beide Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Die Vermögens- und Finanzlage ist dennoch solide.

Die Stadt ist Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA**. Die KISA hat 277 Verbandsmitglieder und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31.12.2021 waren im Zweckverband 142 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Neben den 277 Verbandsmitgliedern betreut er viele weitere Kunden. Er bietet Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen zur Vereinfachung und Erledigung der Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand an.

Die KISA hält Beteiligungen an der KDN GmbH, der Lecos GmbH und der Komm24 GmbH

(siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Außerdem bestehen Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 5 an ProVitako e.G.. Im Jahr 2021 erfolgten keine Ausschüttungen. Die Beteiligungen entwickeln sich gemäß den Erwartungen. Die Lecos GmbH erzielte in den Jahren 2020 und 2021 Jahresüberschüsse in Höhe von TEUR 283 und TEUR 299. Die KDN GmbH hatte in 2020 und 2021 ein Jahresergebnis von TEUR. Die ProVitako e.G. machte im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 119. Informationen zum Jahresergebnis 2021 liegen noch nicht vor. Die Komm24 GmbH schloss das Jahr 2020 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 25 TEUR und das Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 15 ab.

Die Stadt ist außerdem Mitglied im **Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen**. Der Zweckverband hat 117 Verbandsmitglieder und die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung zu übernehmen. Er kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen werden.

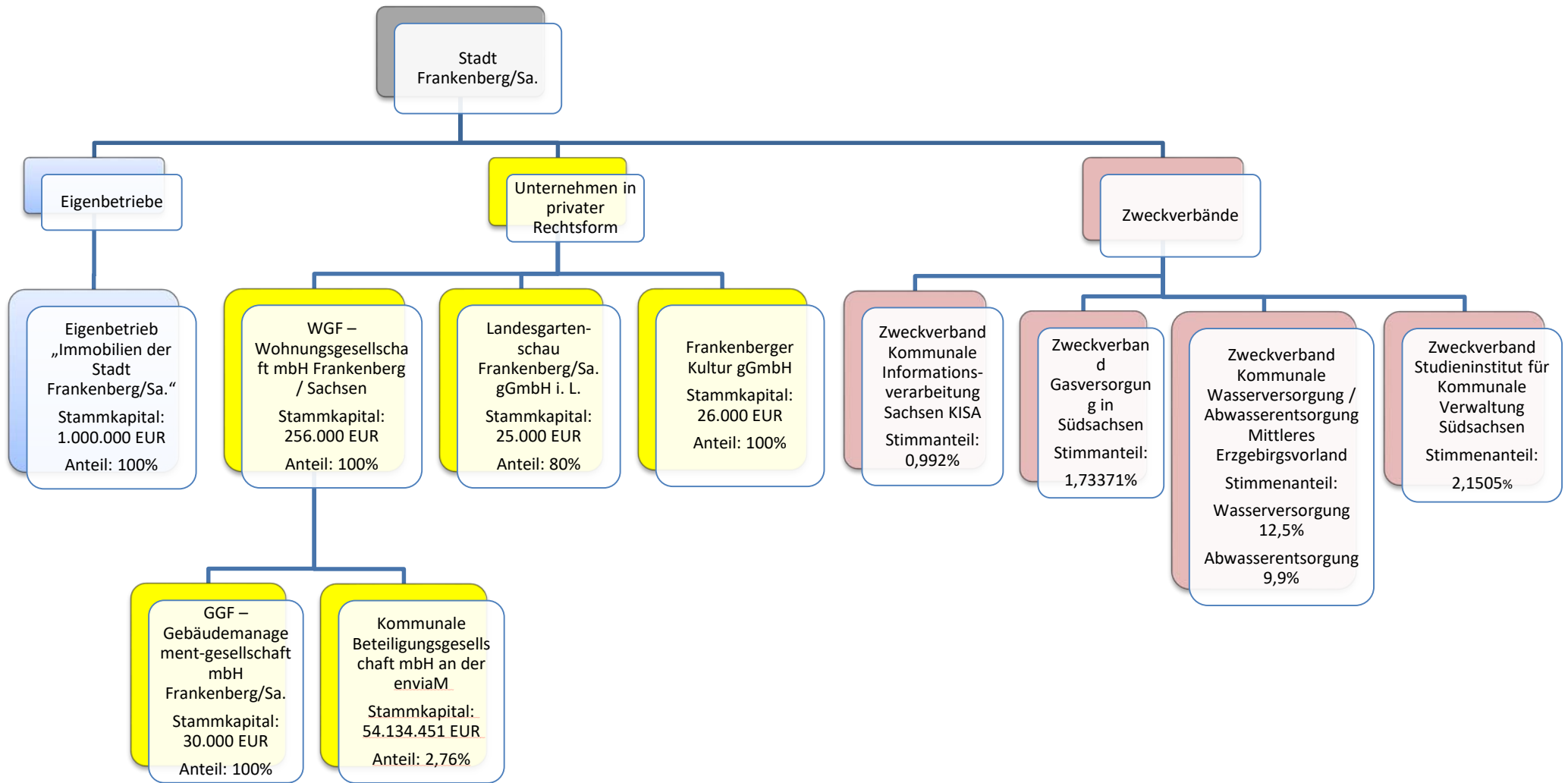
Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist zu 100 % an der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) beteiligt, welche wiederum zu 25,5 % Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG hält (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Das Ergebnis der KVES wird vor allem durch das Ergebnis der **eins** bestimmt, welche als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medientnetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist. Das Gesamtergebnis für das Jahr 2021 betrug TEUR -671 ist um TEUR 787 schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Risiken für den Zweckverband können sich nur aus der Beteiligung an der KVES entwickeln.

Weiterhin ist die Stadt Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Wasserver- und Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ (ZWA)**. Der Zweckverband hat 32 Verbandsmitglieder. Er ist zuständig für die Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung/Erneuerung der Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen. Zudem erhebt er anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an Stimmrechten in Höhe von 8 %. Darüber hinaus ist er mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser sowie der Südsachsen Wasser GmbH ist als stabil anzusehen.

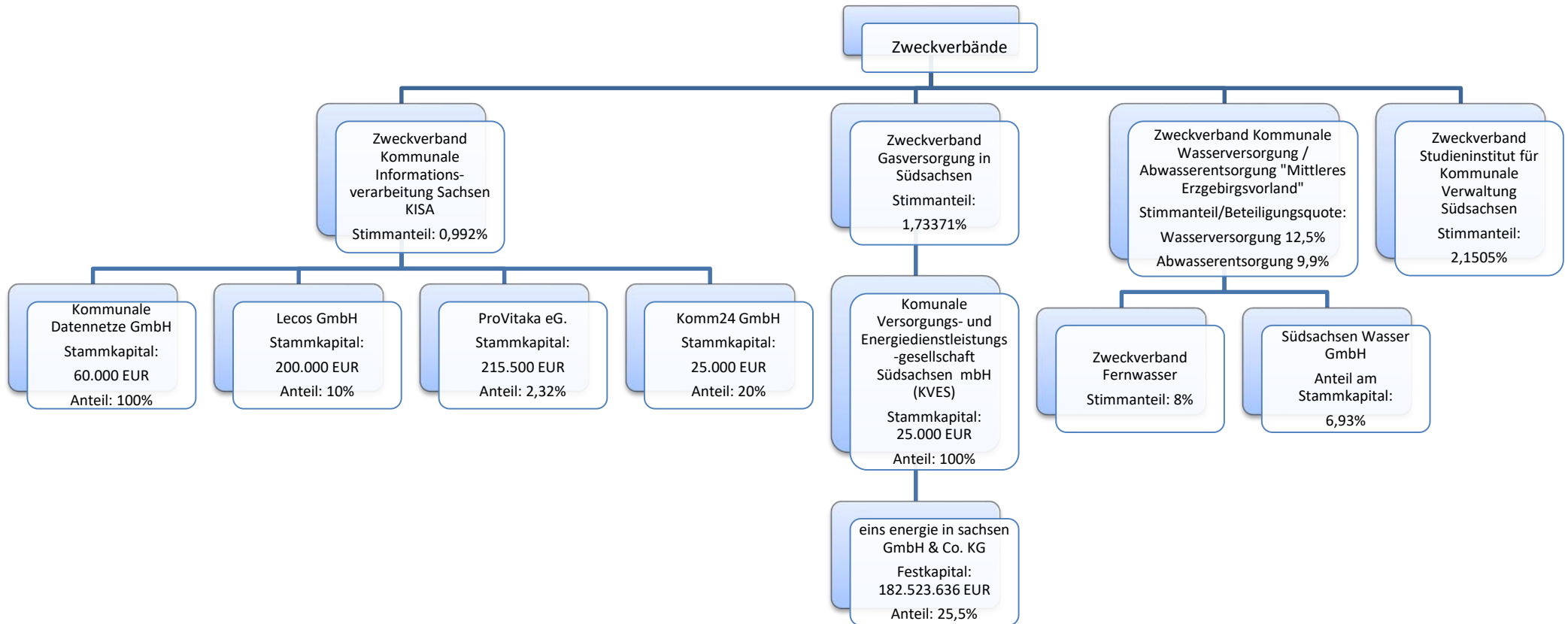
Darüber hinaus ist die Stadt Mitglied im **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**, dessen Verband nach Abschluss der Sicherheitsneugründung am 26.03.2012 seine Organe neu gebildet und seine Satzungen neu erlassen hatte. Zum 31.12.2021 weist der Verband 58 Mitglieder mit 93 Stimmen aus. Er konzentriert sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder und bereitet diese auf ihren Beruf und/oder vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlicher vorgeschriebener und anderer Prüfungen, vor.

Überblick über die Beteiligungen der Stadt Frankenberg/Sa.



Stand
31.12.2021

Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist



Stand
31.12.2021

Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Frankenberg/Sa. zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/ Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen der Stadt 2021 in TEUR	Sonstige gewährte Vergünstigungen 2021 in TEUR
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt TEUR	Anteil in %	2020 in TEUR	2021 in TEUR	2020 in TEUR	2021 in TEUR		
Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“	1.000	1.000	100	0	0	0	0	0	0
Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH i. L.	25	20	80	0	0	0	0	0	0
FKG – Frankenger Kultur gGmbH	26	26	100	1.024	1.682	0	0	0	0
WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg /Sachsen	256	256	100	0	0	0	0	475	0
GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.	30	0	0	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA	3.458	34	0,992	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	312.535	5.422	1,735	0	0	286	280	0	0
Zweckverband „Kommunale Wasser-/- Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“	91.056	9.977	10,957	205	108	0	0	0	0
Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	980	11	1,143	0	0	0	0	0	0

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte sowie der Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 01.01.2021	Stand zum 31.12.2021
1. Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00 €	0,00 €
2. Wertpapiersschulden	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	5.585.722,98 €	5.229.221,80 €
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	* 808.846,41 €	* 519.143,32 €
5. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften und Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00 €	0,00 €
Summe der Verbindlichkeiten Nr. 1 - 5	6.394.569,39 €	5.748.365,12 €
Verschuldung aus Krediten der rechtlich unselbstständigen und selbstständigen Einrichtungen und Unternehmen (Eigenbetriebe, unmittelbare und mittelbare Eigengesellschaften) der Stadt (ohne Schulden, die bei der Stadt bestehen)	5.938.037,35 € EBI	6.837.030,35 € EBI
	161.810,78 € GGF	134.669,32 € GGF
	8.477.533,97 € WGF	8.207.720,53 € WGF
Summe aller Verbindlichkeiten insgesamt	20.971.951,49 €	20.927.785,32 €

* vorläufige Bilanz 2021 der Stadt Frankenberg/Sa. – Auszug vom 24.05.2023

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ertrags/Aufwandsstruktur

Umsatzerlöse
Personalkosten
Abschreibungen
Jahresergebnis

Vermögensstruktur

Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

Umlaufintensität $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

Kapitalstruktur

Fremdkapitalquote $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$

Liquidität

Cashflow $\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens} + \text{+/- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{+/- Anlagenabgänge} + \text{+ Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen}}{\text{Anlagevermögen}}$

Anlagendeckungsgrad II $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$

Arbeitsproduktivität $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

4. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.

4.1. Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“

4.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“ Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50619 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@immobilien-frankenber.de
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsjahr:	2011 (Betriebsbeginn: 01.01.2012)
Stammkapital:	1.000.000 EUR als Teilbetrag des Sondervermögens
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Verwaltung und Bewirtschaftung der Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa. nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten

4.1.2. Organe

Betriebsleitung	Thiel, Michael (Erster Betriebsleiter) Käselitz, Marko (Zweiter Betriebsleiter) bis 31.05.2021 Pretschner, Claudia (Zweite Betriebsleiterin) ab 01.08.2021
Betriebsausschuss	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Adam, Günter (Stadtrat) Schramm, Andreas (Stadtrat) Stein, Jürgen (Stadtrat) Vogler-Poch, Viola (Stadträtin) Hommel, Jörg (Stadtrat)
Stadtrat	

4.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	3 Beschäftigte

4.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. **in EUR**
 Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung **in EUR**
 Verlustabdeckung --
 Sonstige Zuschüsse --
 Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --
 Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Beziehungen **in EUR**
 Zins und Tilgungsleistungen werden für ein Kreditvolumen von 2.084.581,12
 vom Eigenbetrieb an die Stadt abgeführt (Stand: 31.12.2021).

4.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	3.487 T€	3.487 T€	3.157 T€	2.794 T€
Personalkosten	187 T€	192 T€	121 T€	123 T€
Abschreibungen	1.646 T€	1.809 T€	1.585 T€	1.485 T€
Jahresergebnis	-134 T€	-60 T€	-180 T€	-350 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		95,9 %	94,6 %	92,2 %
Umlaufintensität		4,1 %	5,4 %	7,8 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		70,2 %	70,5 %	70,3 %
Eigenkapitalquote		29,8 %	29,5 %	29,7 %
Verschuldungsgrad		235,0 %	239,0 %	237,0 %
Liquidität				
Cashflow		724 T€	595 T€	372 T€
Anlagendeckungsgrad II		99,0 %	102,0 %	103,0 %

Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	1.162 T€	1162 T€	1.578 T€	1.397 T€
Arbeitsproduktivität	18,64 €	18,16 €	26,09 €	22,69 €

4.1.6. Lagebericht 2021

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs im Jahr 2021 in Höhe von TEUR 3.487 entwickelten sich planmäßig und wurden ausschließlich im Bereich der Objektbewirtschaftung erzielt. Sie enthalten hauptsächlich die Positionen „Mieten“ (TEUR 1.638) und „Betriebskostenabrechnungen“ (TEUR 1.808). Die Steigerung der Mieterträge gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.353) ist vor allem auf den geänderten Mietvertrag mit der Stadt Frankenberg/Sa. zurückzuführen, der eine Mieterhöhung um durchschnittlich 2 % zum 01.01.2021 vorsah.

Im März 2021 wurde das Objekt „Zeit-Werk-Stadt“ fertig gestellt, in Betrieb genommen und vermietet. Da auch die Museumskonzepte und zum Großteil Leistungen aus dem GU-Vertrag (welche nicht im Zusammenhang mit dem Gebäude stehen) Gegenstand der Investitionsmaßnahme waren, müssen diese unter Berücksichtigung der erhaltenen Fördermittel vom EBI an die Stadt Frankenberg/Sa. weiterberechnet werden. Ein entsprechender Beschluss dazu in Höhe von TEUR 533 Eigenmittelanteil wurde unter der Nr. 5.0-474/2022/2 am 08.02.2023 im Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa. gefasst.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 192 stieg gegenüber dem Vorjahreswert. Auch die Abschreibungen haben sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht haben auf TEUR 1.809. Sie erfolgten hauptsächlich auf Gebäude und Außenanlagen.

Die Anlagenintensität steigt auch in 2021 weiter an. Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,024 Mio. EUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote ist in etwa auf dem Vorjahresniveau geblieben (Veränderung gegenüber dem Vorjahr um +0,3 %). Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus der Einlage der Grundstücke „Auenweg 1“, „Äußere Chemnitzer Straße 15“ sowie der zwei Flurstücke „Schlossareal Sachsenburg“ in einer Gesamthöhe von TEUR 411 durch die Stadt Frankenberg/Sa. Dem gegenüber stehen der Jahresfehlbetrag (TEUR 60) und die Entnahme der Grundstücke „Sportplatz Altenhain“ und „Schlossstraße 23“ in Höhe von insgesamt TEUR 56 durch die Gesellschafterin.

Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag erneut gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.509) gesunken auf TEUR 1.263.

Der Eigenbetrieb bewirtschaftete zum Bilanzstichtag 73 Grundstücke und 77 zugehörige Gebäude. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden dem Eigenbetrieb zusätzliche Objekte am Schloss Sachsenburg übertragen, um das Areal „Denkmalensemble Sachsenburg“ ganzheitlich zu entwickeln.

Weiterhin wurden die zwei Wohnhäuser „Äußere Chemnitzer Straße 15“ und „Auenweg 1“ an den Eigenbetrieb Immobilien übertragen. Somit bewirtschaftet der Eigenbetrieb seit 2021 erstmals komplette Wohnhäuser, die perspektivisch einer anderen städtebaulichen Entwicklung zugeführt werden sollen.

Folgende umfangreiche und komplexe Errichtungs- und Sanierungsmaßnahmen wurden durch den Eigenbetrieb Immobilien im Wirtschaftsjahr 2021 vorbereitet bzw. realisiert:

- Fertigstellung der Baumaßnahme Erlebnismuseum „Zeit-Werk-Stadt“
- Fortführung der Sanierungsarbeiten Schloss Sachsenburg
- Bau des Kunstrasenplatzes an der Dreifeldturnhalle
- Bau der Jugendkunstschule im ehem. Postgebäude
- Erneuerung der Kunststoffbeläge der Laufbahn und des Mehrzweckplatzes Sportplatz Hammertal
- Erstellung der Planungsleistungen für das Martin-Luther-Gymnasium, Haus I (Kellergeschoss-Südflügel, Personenaufzug)
- Renovierungsarbeiten im Martin-Luther-Gymnasium, Haus I (Treppensanierung)
- Einbruchschutz im Martin-Luther-Gymnasium, Haus II
- Einbau neuer Verdunklungsanlagen in der Erich-Viehweg-Oberschule
- Fassadensanierung Feuerwehrgerätehaus, An der Feuerwache 5

Die Vermögenssicherung soll durch kontinuierliche Instandhaltung erfolgen. Im Berichtsjahr 2021 betrug der laufende Instandhaltungsaufwand TEUR 432,75. Zur Sicherstellung einer werterhaltenden Gebäudeinstandhaltung werden seit dem 01.01.2018 liquiditätssichernde Mieten für die von der Stadt genutzten Gebäude bezahlt. Damit sollen dem Eigenbetrieb die Mittel zur Verfügung gestellt werden, welche neben unabweisbaren Instandsetzungen auch für die Durchführung notwendiger Werterhaltungsmaßnahmen erforderlich sind.

Da mit zunehmendem Alter der baulichen Anlagen der Instandhaltungsbedarf und der damit verbundene Aufwand steigen, wird zukünftig die Bildung einer Rücklage für Instandhaltungen notwendig sein.

Auf der Basis des genehmigten Doppelhaushaltes 2021/2022 der Stadt Frankenberg/Sa. hat der Eigenbetrieb Immobilien die Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens für Investitionsmaßnahmen über 3,4 Mio. Euro erhalten. Dieses Darlehen mit einer Zinsbindung von 15 Jahren bei einem nominellen Zinssatz von 0,3 % p.a. wurde in zwei Raten im Oktober 2021 in Höhe von 1,2 Mio. Euro und im Juni 2022 in Höhe von 2,2 Mio. abgerufen.

Die Auswirkungen des COVID-19-Virus waren auch im Wirtschaftsjahr 2021 zu spüren. Im laufenden Geschäftsbetrieb wurden Defizite im Bereich der Verfügbarkeit von Baudienstleistern und Material festgestellt. Generell gab es wesentliche Preisanstiege bei den Baupreisen. Weitere Auswirkungen auf den laufenden Geschäftsbetrieb waren bisher laut Einschätzung der Geschäftsleitung eher moderat. Den Mitarbeitern wurde teilweise die Beschäftigung im Homeoffice gewährt.

Aufgrund eines Wasserschadens wurden im Martin-Luther-Gymnasium die Bereiche des Chemie- und Biologiekabinetts saniert. Die Schadenbeseitigung ist zum Großteil bis zum Beginn des neuen Schuljahres 2022/2023 erfolgt. Die Mehrheit an direkten Schäden wurde durch die Gebäudeversicherung getragen. Weitere Maßnahmen, welche durch den Schaden ausgelöst und folglich ausgeführt werden mussten (Neuverlegung sämtlicher Anschlussleitungen und folgende Renovierungsarbeiten an Fußböden, Wand und Decken), wurden nicht durch die Versicherung beglichen, sondern mussten selbst getragen werden. Dazu erhielt der Eigenbetrieb Immobilien einen Zuschuss der Stadt Frankenberg/Sa. in Höhe von ca. TEUR 100.

Schwerpunktaufgaben im Jahr 2022 sind die Umsetzung der Investitionsvorhaben:

- Fortführung der Sanierung des Schlosses Sachsenburg,
- Fertigstellung der Kellersanierung des Südflügels und der Außenanlagen des Martin-Luther-Gymnasiums, Haus I sowie
- die Entwicklung des neuen Bauhofstandortes, Am Hammerberg 1.

Im Rahmen der Projektsteuerung wird der Eigenbetrieb Immobilien bei der Maßnahme Sanierung des Schlosses Sachsenburg von der städtischen Wohnungsgesellschaft unterstützt.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird aufgrund der gewährten Mietnachlässe des Betriebsausschusses bzw. Stadtrates an die FKG und das Aussetzen der im Wirtschaftsplan eingeplanten jährlichen Mietanpassungen für städtische Immobilien mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet.

Sollten Fördermittel nicht wie geplant fließen, ist der Eigenbetrieb Immobilien auf Liquiditätshilfen bzw. weitere städtische Zuschüsse angewiesen, was wiederum ein zusätzliches Risiko für den städtischen Haushalt darstellt.

5. Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform

5.1. Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH i. L.

5.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH i. L.
Markt 15
09669 Frankenberg/Sa.
Telefon: 037206/641500
Fax: 037206/641509
E-Mail: info@lgs-frankenber.de

Rechtsform: gGmbH
Gründungsjahr: 2016
Stammkapital: 25.000 EUR
Anteilseigner: 80 % Stadt Frankenberg/Sa.
20 % Fördergesellschaft Sächsischer Landesgartenschauen
GmbH, Dresden

Unternehmensgegenstand Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der 8. Sächsischen Landesgartenschau im Jahr 2019 in Frankenberg/Sa.

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2021 aufgelöst und zum 01.01.2022 liquidiert.

5.1.2. Organe

Geschäftsführung Raschke, Lutz (Liquidator) ab 01.01.2021,
Gößner, Jens (Prokurist) bis 30.06.2021

5.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten 1 Beschäftigter bis 30.06.2021

5.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung in EUR

Verlustabdeckung --

Sonstige Zuschüsse --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Beziehungen

Am 30.12.2021 erfolgte der Zahlungseingang des vollständigen Kassenbestandes der Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH i. L. an die Stadt Frankenberg/Sa., infolge der Kontoauflösung zum 31.12.2021. 65.306,36

5.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
Ertrags-/Aufwandsstruktur					
Umsatzerlöse	0 €	1 T€	52 T€	4.716 T€	55 T€
Personalkosten	7 T€	8 T€	38 T€	577 T€	288 T€
Abschreibungen		5 T€	8 T€	14 T€	6 T€
Jahresergebnis	-45 €	-65 T€	604 T€	-54 T€	-560 T€
Vermögensstruktur					
Anlagenintensität		0,0 %	11,7 %	8,8 %	4,0 %
Umlaufintensität		100,0 %	88,3 %	91,2 %	96,0 %
Kapitalstruktur					
Fremdkapitalquote		16,0 %	30,7 %	100,0 %	100,0 %
Eigenkapitalquote		84,0 %	69,3 %	0,0 %	0,0 %
Verschuldungsgrad					
Liquidität					
Cashflow					

Anlagendeckungsgrad II					
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz		1 T€	26 T€	252 T€	5 T€
Arbeitsproduktivität		0,12 €	1,37 €	8,17 €	0,19 €

5.1.6. Lagebericht 2021

Das Wirtschaftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 65 TEUR ab. Es setzt sich zusammen aus verschiedenen betrieblichen Kosten (TEUR 34), Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 18), Personalaufwendungen (TEUR 8) und Abschreibungen (TEUR 5).

Der Eigenkapitalwert der Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gGmbH i. L. im Geschäftsjahr 2021 lag bei TEUR 71. Die Fremdkapitalquote sank weiter auf 16 %.

Die Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde per Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 beschlossen und ist inzwischen abgeschlossen.

5.2. FKG - Frankenberger Kultur gGmbH

5.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	FKG - Frankenberger Kultur gemeinnützige GmbH Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206 /641103 Fax: 037206 /56 92 518 E-Mail: info@stadtpark-frankenberg.de
Rechtsform:	gGmbH
Gründungsjahr:	2020 (Gesellschaftsvertrag vom 08.10.2020; Amtsgericht Chemnitz HRB 33541; Entstehung der Gesellschaft durch Übertragung eines Vermögensteils als Ganzes der WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen im Wege der Abspaltung zur Neugründung gem. Spaltungsplan vom 14.07.2020 und Beschluss der Gesellschafterversammlung des übertragenen Rechtsträgers vom selben Tag Eintragung der Abspaltung im Register des übertragenen Rechtsträgers: 03.11.2020)
Stammkapital:	26.000,00 EUR
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung kultureller und touristischer Aufgaben, insbesondere Organisation und Durchführung kultureller und touristischer Angelegenheiten in der Stadt Frankenberg/Sa. Soweit es zur Erfüllung dieser genannten Zwecke erforderlich ist, ist hauptsächlicher Unternehmensgegenstand die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachsorge von kulturellen und touristischen Projekten sowie der Betrieb von Einrichtungen in diesen Bereichen.

5.2.2. Organe

Geschäftsführung	Raschke, Lutz (01.01.2021 bis 30.09.2021) Grille, Enrico (01.10.2021 bis 10.12.2021) Zimmermann, Bernd (10.12.2021 bis 05.05.2022 und 15.09. bis 28.09.2022) Leest, Katharina (05.05.2022 bis 14.09.2022)
------------------	--

Hofmann, Tino (ab dem 29.09.2022)

Aufsichtsrat
Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)
Weber, Ramona (stellv. Vorsitzende, Beschickerin)
Firmenich, Iris (Mitglied des Landtags)
Schurig, Falko (selbstständiger Fahrlehrer)
Urbaneck, Frank (Servicetechniker, Gebäudemanager)

Gesellschafterversammlung

5.2.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten 50 Beschäftigte im Durchschnitt 2021

5.2.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung	in EUR
Verlustabdeckung	1.681.750,88
Sonstige Zuschüsse	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--

Sonstige Beziehungen	in EUR
-----------------------------	---------------

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WGF mit den Vertragsgegenständen Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung, Kontrolle der Zahlungseingänge und Unterstützung bei der Erstellung der Jahresabschlüsse (rückwirkend zum 01.10.2020 - gekündigt zum 31.12.2021)

5.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	431 T€	361 T€	118 T€	
Personalkosten	613 T€	939 T€	573 T€	
Abschreibungen	13 T€	28 T€	14 T€	
Jahresergebnis	0 €	-34 T€	48 T€	
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		87,0 %	81,8 %	
Umlaufintensität		13,0 %	18,2 %	
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		17,6 %	13,1 %	
Eigenkapitalquote		82,4 %	86,9 %	
Verschuldungsgrad		21,4 %	15,0 %	
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II		101,2 %	113,0 %	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	9 T€	7 T€	8 T€	
Arbeitsproduktivität	0,70 €	0,38 €	0,20 €	

5.2.6. Lagebericht 2021

Die Gründung der Frankenger Kultur gGmbH wurde durch den Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa. am 29.06.2020 (nach der Vorberatung am 27.05.2020 – Beschlussvorlage Nr. - 469/2020/2) beschlossen. Sie erfolgte zum 01.01.2020 durch Übertragung eines Teils des Vermögens als Ganzes der WGF im Wege der Abspaltung zur Neugründung gemäß Spaltungsplan vom 14.07.2020. In diesem Zusammenhang wurden die städtischen Regiebetriebe *Musik- und Kunstschulen, Museen und Ausstellungen* sowie *Tourismus* in die FKG überführt.

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Tätigkeitsschwerpunkt der FKG vor allem im Bereich der Veranstaltungsorganisation und –durchführung sowie auf dem Betrieb der JugendKunstSchule. Neu

hinzugekommen ist ab 15.07.2021 der Betrieb des Erlebnismuseums ZeitWerkStadt. Im Bereich Veranstaltungsmanagement standen Kulturveranstaltungen für jegliche Altersgruppen im Rahmen der Bewirtschaftung des Veranstaltungs- und Kulturforums „Stadtspark“ im Mittelpunkt. Dort fanden klassische Freizeit- und Unterhaltungsveranstaltungen, aber auch Tagungen, Seminare, Firmenfeiern, Empfänge, Tanzkurse und Blutspende-Termine statt.

Außerdem stand die Organisation von Außenveranstaltungen wie das Stadtfest „Frankenberger Sommer“ und der Weihnachtsmarkt im Mittelpunkt, welche allerdings aufgrund der Corona-Pandemie entfallen mussten.

Erneut als schwierig stellte sich die zum Aufgabengebiet der FKG zählende Organisation und Durchführung des Wochenmarktes heraus. Der Markt verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang. Gründe hierfür sind die außergewöhnliche Corona-Situation und der Wegfall von einzelnen Händlern. Damit hat sich auch in Frankenberg/Sa. der seit einigen Jahren festzustellende allgemeine Trend des „Kränkels“ der Wochenmärkte fortgesetzt.

Personell gab es in der Gesellschaft einige Veränderungen. Sowohl der reine Kartenverkauf als auch die personelle Besetzung des Ticket-Centers sind nun in die Gesellschaft integriert. Durch den beginnenden Aufbau der Geschäftsstelle wurde eine Stelle aus der ehemaligen VKF in die FKG-Geschäftsstelle verschoben.

Bedingt durch Corona mussten Veranstaltungen auf neue Termine verlegt bzw. rückabgewickelt werden, was mit enormen Zeitaufwand verbunden war.

Vorhandene Verträge wurden zum Großteil fortgeführt oder angepasst. Die Zusammenarbeit mit der WGF – Wohnungsgesellschaft Frankenberg/Sachsen mbH im Bereich der Buchhaltung und der Firma Citydrinks Event GmbH Chemnitz als Hauscaterer wurde auch im Geschäftsjahr 2021 beibehalten. Im Geschäftsjahr 2022 wurde damit begonnen, eine eigene Buchhaltung aufzubauen. Die notwendige Buchhaltungssoftware wurde erworben und grundlegende Schulungen besucht.

Für das elektronische Ticketsystem wurde ein neuer Partner gesucht und gefunden. An der Umsetzung des Anbieterwechsels wird in Abhängigkeit von Corona gearbeitet.

Erträgen in Höhe von TEUR 2.121 standen im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.155 gegenüber, was einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 34 (Planwert TEUR 0) ergab. In der Gesamtleistung sind Betriebskostenzuschüsse der Stadt Frankenberg/Sa. in Höhe von TEUR 1.682 enthalten.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 361 wurden vollumfänglich im Inland erzielt und gliedern sich nach den Tätigkeitsschwerpunkten wie folgt: Eintrittsgelder Zeit-Werk-Stadt (TEUR 65), Eintrittsgelder und Vorverkaufsgebühren Stadtpark (TEUR 58), Erlöse Jugendkunstschule (TEUR 57), Vermietungseinkünfte (TEUR 43), Standgebühren (TEUR 11), Erlöse Gastronomie Zeit-Werk-Stadt (TEUR 24), Erlöse Tag der Sachsen 2022 (TEUR 54) und Übrige (TEUR 49).

Die Stabilität der Finanzlage war im Wirtschaftsjahr 2021 durch zeitnahe Gesellschaftereinzahlungen gewährleistet. Zum Bilanzstichtag verfügte die FKG über liquide Mittel in Höhe von TEUR 88.

Die Geschäftsführung wies in der Aufsichtsratssitzung vom 07.09.2021 auf die angespannte Finanzlage der Gesellschaft hin. Gründe dafür waren u.a. Verluste bei der Durchführung des „Frankenberger Sommer-Operairs“ und gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der ZeitWerkStadt.

In der Gesellschafterversammlung am 04.11.2021 wurde durch die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten vorgestellt. Es sieht einen finanziellen Mehrbedarf für das Jahr 2021 in Höhe von TEUR 270 vor. Die Gesellschafterversammlung hat dieser Auszahlung zugestimmt.

Im Wirtschaftsplan 2022 wird von einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR -1.274 vor Verlustübernahme ausgegangen. Der Zuschussbedarf der Stadt Frankenberg/Sa. an die FKG war allerdings höher, so dass ein Zuschuss zur Verlustübernahme von insgesamt TEUR 1.340 gezahlt wurde (laut Stadtratsbeschluss Nr. 2.2-249/2022 vom 12.10.2022). Die Deckung erfolgte aus den Mehrerträgen zur Überwindung der COVID-19-Pandemie, welche die Stadt am 30.06.2022 erhielt.

Höchste Priorität in den gesetzten Zielen bleibt auch für das Wirtschaftsjahr 2022 im Bereich des „Stadtparks“, die Einmietungsanzahl von Fremdveranstaltern zu erweitern. Außerdem wird an der Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen mit vorhandenen Mitteln der Gesellschaft (z.B. über Werbepartneraustausch, Sponsoring von Veranstaltungsreihen usw.) weiter gearbeitet. Die Daten zum „Ausstattungs-Miet-Fundus“ wurden auf der Homepage veröffentlicht und somit Interessenten von Requisiten und Ausrüstungen auf der Basis von Vermietung angeboten.

Die Ziele für das Jahr 2022 sind insgesamt:

- die Einmietungssteigerung von Veranstaltern im kulturellen Programmablauf des „Stadtparks“ Frankenberg/Sa. unter Beachtung des Arbeitszeitrahmens,
- die Stammkundschaft im Bereich der Einmietungen für Tagungen, Versammlungen und Kongresse zu halten und zu erweitern sowie
- die Gewinnung neuer Gäste durch attraktive Angebote für die Jugend (Band-Konzerte,

Jugend-Tanz, Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung der Jugend).

Nach Abschluss des Jahres 2019 ist durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und den damit ergriffenen Maßnahmen (z. B. Lockdowns) ein Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten. Auch momentan können die weiteren Auswirkungen des Corona-Virus, die weltpolitische Lage, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen nach Meinung der Geschäftsleitung nicht vollumfänglich eingeschätzt werden.

5.3. WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen

5.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@wgf-frankenber.de
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1990 (Gesellschaftsvertrag vom 27.12.1990 in der Fassung vom 01.11.2019; Eintragung in das Handelsregister: 05.09.1991 Amtsgericht Chemnitz HRB 2998)
Stammkapital:	256.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schicht der Bevölkerung. Soweit es zur Erfüllung der (in Abs. 1 genannten) Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft: <ol style="list-style-type: none">1. Bauten in allen Rechts- und Nutzerformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten lassen, betreuen, bewirtschaften und verwalten,2. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

5.3.2. Organe

Geschäftsführung	Grille, Enrico
------------------	----------------

Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) Goebel, Thomas (Malermeister) Poch, Holger (Dipl. Betriebswirt) Schramm, Andreas (Geschäftsführer) Franke, Ute (Dipl.-Gartenbauingenieur) Singer, Udo (Abteilungsleiter)
--------------	---

Gesellschafterversammlung

5.3.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	17,25 Beschäftigte

5.3.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--
Darlehenstilgung (kurzfristiges Darlehen)	--
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.352.000,00

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung	in EUR
Verlustabdeckung	--
Sonstige Zuschüsse	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Bareinlage in die Kapitalrücklage	--

Sonstige Beziehungen	in EUR
Gewinnabführung von der GGF Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa. (aufgrund Ergebnisabführungsvertrag; wirksam seit 01.01.2004)	246.192,62

5.3.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-, Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	4.343 T€	4.342 T€	4.574 T€	4.693 T€
Personalkosten	965 T€	871 T€	926 T€	1.027 T€
Abschreibungen	1.664 T€	1.674 T€	1.686 T€	1.661 T€
Jahresergebnis	-42 T€	929 T€	546 T€	316 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		93,3 %	92,1 %	94,2 %
Umlaufintensität		6,7 %	7,9 %	5,8 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		35,6 %	34,6 %	33,8 %
Eigenkapitalquote		64,4 %	65,4 %	66,2 %
Verschuldungsgrad		55,2 %	52,0 %	51,0 %
Liquidität				
Cashflow	1.479 T€	1.830 T€	1.738 T€	1.576 T€
Anlagendeckungsgrad II		103,7%	100,0 %	99,0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	252 T€	252 T€	229 T€	241 T€
Arbeitsproduktivität	4,50 €	4,98 €	4,93 €	4,56 €

5.3.6. Lagebericht 2021

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2021 über 973 eigene Wohneinheiten und 38 gewerblich vermietete Einheiten mit einer Gesamtfläche von 62.328 m². Außerdem ist sie als Verwalter für 397 Einheiten tätig. Die durchschnittliche Nettokaltmiete im eigenen Bestand beträgt 4,74 EUR/m². Sie konnte aufgrund von Neuvermietungen gegenüber dem Vorjahr (4,64 EUR/m²) leicht gesteigert werden.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 929 ergibt sich hauptsächlich aus der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes sowie der Leistungserbringung für Dritte. Das Betriebsergebnis wird

maßgeblich durch den Verkauf eines Grundstücks aus dem Anlagevermögen beeinflusst. Die Personalaufwendungen verringerten sich hauptsächlich aufgrund der geminderten Mitarbeiteranzahl von 20 auf 17 gegenüber dem Vorjahr.

Im Vermietungsgeschäft der Gesellschaft wurden die Planwerte des Wirtschaftsplanes erreicht, jedoch nicht im Bereich Sanierungsträger/Projektsteuerung. Ursache hierfür ist, dass die Abrechnung vom jeweiligen Projektfortschritt abhängt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen: Erlöse aus der Hausbewirtschaftung (TEUR 2.616), Betriebs- und Heizkosten (TEUR 1.276), Grundstücksverkäufe (TEUR 35), Betreuung fremdverwalteter Objekte (TEUR 82), übrige Erträge (TEUR 9) und andere Lieferungen und Leistungen (TEUR 324). Sie sanken mit einem Wert von insgesamt TEUR 4.342 um TEUR 232 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 4.574).

Zur Vermögens- und Kapitalstruktur lässt sich sagen, dass das Anlagevermögen sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 828 erhöht hat, was hauptsächlich auf Investitionen zurückzuführen ist. Die Anlagenintensität stieg gegenüber 2020 um 1,1 %. Die Eigenkapitalquote verringerte sich dagegen weiter im Wirtschaftsjahr gegenüber den Vorjahren und der Verschuldungsgrad stieg weiter an.

Die Liquidität zum Jahresende 2021 war gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.071) wesentlich geringer und belief sich auf TEUR 431. Die Gesellschaft war zu jeder Zeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Leerstandsquote bewegte sich im Geschäftsjahr 2021 weiterhin auf einem hohen Niveau und lag zum o.g. Stichtag bei 18,6 % (bereinigt um die Zahl der WE in zur Sanierung anstehenden oder zum Rückbau vorgesehenen Objekten). Im Quartier Gutenbergstraße ist der Leerstand sehr konzentriert. Die Blöcke sind zum Rückbau vorgesehen und werden schrittweise leergezogen. Das Wohngebäude Einsteinstraße 39-45 ist wird aktuell saniert und noch nicht zur Vermietung angeboten. Beim Gebäude Parkstraße 1 läuft die Sanierung. Es wurden schon Vormietverträge für eine Tagespflege und eine Wohngruppe für Demenzkranke abgeschlossen. Im Juli 2022 sollte das Objekt fertiggestellt werden.

Die Erhaltung des Wohnungsbestandes war ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. 44 Wohnungen wurden saniert und an derzeitige Wohnansprüche angepasst. Im Berichtsjahr lag der Gesamtaufwand der Instandhaltungskosten bei TEUR 648, was einem Wert von 10,40 EUR/m² Wohnfläche entspricht. Seit Beginn der Corona-Pandemie konnten im Geschäftsverlauf der WGF keine messbaren negativen Auswirkungen festgestellt werden. Bei den Mietrückständen gab es keine merklichen Anstiege.

Zum Berichtszeitpunkt waren keine wesentlichen Risiken für das Unternehmen zu erkennen.

Mittels Stadtumbau- und Sanierungsmaßnahmen soll eine Reduzierung des Leerstandes erreicht werden. Das größte Stadtumbauprojekt ist im Bereich der Gutenbergstraße und umfasst 212 Wohneinheiten. Mit dem Rückbau von 64 Wohneinheiten erfolgte der erste Realisierungsabschnitt in der Gutenbergstraße 30 bis 38. Im Jahr 2022 erfolgte der Freizug der Blöcke 40 bis 50 und 52 bis 62. Der Rückbau der Gebäude ist im Jahr 2023 vorgesehen.

Es hat sich gezeigt, dass die Nachfrage nach altersgerechtem, barrierearmen Wohnraum zunimmt. Die Auswertung von Mietergesprächen ergab verstärkt einen Bedarf an Wohnraum, welcher über einen Aufzug erreichbar ist.

Im Ergebnis der komplexen Sanierung der Einsteinstraße 39 bis 45 entstehen 42 moderne, barrierearme Wohnungen für Senioren und Familien. Die Fertigstellung ist für April 2023 geplant.

Zukünftig wird die Gesellschaft ihr Engagement bei der Innenstadtentwicklung weiter fortführen. In Ausführung ist die umfassende Sanierung Parkstraße 1. Durch die Maßnahmen soll eine weitere Durchmischung des Angebotsportfolios erreicht werden, damit die Gesellschaft besser auf die gestiegene Nachfrage nach innerstädtischen Wohnraum reagieren kann.

Die Zusammenlegung von Wohnungen auf der Lützelhöhe wird sehr gut von Mietinteressenten angenommen. Aus diesem Grund werden auch zukünftig weitere Wohnungen in dem Gebiet zusammengelegt und saniert.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2022 mit in etwa konstanten Nettomieteinnahmen in Höhe von TEUR 2.700 (unter Beachtung der umfangreichen Instandsetzungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand).

Die Geschäftsführung kann gegenwärtig nicht abschätzen, inwiefern sich die andauernde weltweite Corona-Pandemie sowie die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine auf die wirtschaftliche Lage und die Gesellschaft selbst Auswirkungen haben. Risiken ergeben sich im Bereich Sanierungsträgerschaft und Projektsteuerung. Ein weiteres, wesentliches Risiko wird in der Verfügbarkeit von Baumaterialien und bei der Entwicklung der Baupreise gesehen. Die Folge hiervon sind Verzögerungen von Bauabläufen bzw. ungenauere Kostenprognosen der Bauvorhaben.

Die stark gestiegenen Energiepreise können sich in Form von Zahlungsschwierigkeiten/-ausfällen von Mietern bei der WGF auswirken. Die gestiegenen Heizkosten haben wiederum Einfluss auf die Leerstandsflächen in Form nicht umlagefähiger Betriebskosten.

5.4. GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen

5.4.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	GGF - Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2001 (Gesellschaftsvertrag vom 05.03.2001; gültig in der Fassung vom 18.04.2019; Eintragung in das Handelsregister: 14.05.2001 Amtsgericht Chemnitz HRB 18865)
Stammkapital:	30.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist die Produktion und Lieferung von Wärme an den Wohnungsbestand der Stadt Frankenberg/Sa., deren Wohnungsgesellschaft sowie an Dritte. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auf den Gebieten der Energietechnik, des Energiemanagements, des Facility Managements sowie der Gebäudetechnik und Gebäudeautomation für den genannten Wohnungsbestand tätig. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsätze in den Geschäftsbereichen „Wärmeproduktion und Wärmelieferung“ sowie „Handwerksnahe Dienstleistungen im Bereich des Facility Managements und Projekt- bzw. Ingenieurleistungen“.

5.4.2. Organe

Geschäftsführung	Kaaden, Jörg
Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Schramm, Andreas (Geschäftsführer) Franke, Ute (Dipl.-Gartenbauingenieurin) Singer, Udo (Abteilungsleiter) Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) Goebel, Thomas (Malermeister) Poch, Holger (Dipl.-Betriebswirt)

Gesellschafterversammlung

5.4.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten 11,5 Beschäftigte (im Durchschnitt)

5.4.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung	in EUR
Verlustabdeckung	--
Sonstige Zuschüsse	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--

Sonstige Beziehungen	in EUR
Gewinnabführung an die Muttergesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	246.192,62
(aufgrund Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen)	

5.4.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	1.459 T€	1.792 T€	1.490 T€	1.569 T€
Personalkosten	485 T€	483 T€	476 T€	403 T€
Abschreibungen	70 T€	68 T€	63 T€	59 T€
Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		62,3 %	70,8 %	61,0 %
Umlaufintensität		37,7 %	29,2 %	39,0 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		68,5 %	66,0 %	67,4 %
Eigenkapitalquote		31,5 %	34,0 %	32,6 %
Verschuldungsgrad		217,0 %	194,0 %	206,0 %
Liquidität				
Cashflow		313 T€	321 T€	344 T€
Anlagendeckungsgrad II		75,5 %	76,0 %	66,0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	122 T€	156 T€	139 T€	143 T€
Arbeitsproduktivität	3,00 €	3,71 €	3,13 €	3,89 €

5.4.6. Lagebericht 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Umsatz von TEUR 1.792 erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.490) ergibt dies eine Umsatzsteigerung von TEUR 302. Diese stammt im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich Wärmelieferungen/Contracting (TEUR 263) und begründet sich aus einem gestiegenen Jahresheizwärmebedarf sowie durch die im Jahr 2021 eingeführte CO₂-

Steuer. Letzteres führte auch zu Mehraufwendungen in der Gasbeschaffung, so dass der Jahresüberschuss beider Geschäftsbereiche auf Niveau des Jahres 2020 war. Die Verkaufspreise befanden sich bereinigt um die CO₂-Steuer auf dem niedrigen Stand des Vorjahres und begründeten sich aus den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Durch die vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln ergab sich durch den gesunkenen Rohstoffpreis ein niedriger Wärmeverkaufspreis.

Im Bereich der Fernwärme wurden im Jahr 2021 19 Kunden mit Wärme beliefert. Die gelieferte Wärmemenge betrug 16.016 MWh (Vorjahreswert 13.713 MWh). Diese Steigerung liegt in den natürlichen Schwankungen des Heizwärmebedarfes, welche durch den klimatischen Verlauf des Jahres bedingt sind, begründet. Im Bereich Dienstleistungen gab es ebenfalls eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr, was aus der zusätzlichen Übernahme von Arbeiten in der Grünlandpflege und Handwerkerarbeiten resultierte.

Im Stadtgebiet Frankenberg/Sa. betreibt die GGF in Wohnhäusern der WGF-Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen 15 Heizkesselanlagen mit einer Gesamtfeuerungswärmeleistung von 1,1 MW zur Wärmeversorgung der jeweiligen Objekte.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 246 (Vorjahr TEUR 257) erzielt. Aufgrund des mit der Gesellschafterin (WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen) geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist jener vollständig an diese abzuführen, so dass die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis aufweist.

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr (70,8 %) auf 62,3 % gesunken, wohingegen die Umlaufintensität sich entsprechend erhöht hat. Jedoch sind die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr (TEUR 41) weiter gesunken auf TEUR 20.

Im Bereich der Kapitalstruktur stieg die Fremdkapitalquote gegenüber dem Vorjahr wieder leicht auf 68,5 %, was sich wiederum auf die Eigenkapitalquote (Reduzierung um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr) auswirkte. Der Verschuldungsgrad stieg wieder an.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit schloss mit TEUR 300 ab (Vorjahr: TEUR 233). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit TEUR -37 um TEUR 82 über dem Vorjahreswert (TEUR -119), was in geringeren Auszahlungen für Investitionen (vor allem im Bereich der Wärmeversorgung) begründet ist. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergab TEUR -284 (Vorjahreswert: TEUR -208). Die liquiden Mittel zum Jahresende nahmen zwar weiter ab (s.o.), jedoch war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Um in der Zukunft das Produkt Fernwärme wettbewerbsfähig zu halten, wurde der KWK-Ausbau im Heizkraftwerk beschlossen und der Aufbau einer neuen Anlage im Jahr 2021 geplant. Durch ein notwendiges immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren wird das Vorhaben jedoch zeitverzögert umgesetzt. Die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe ist im Frühjahr 2023 vorgesehen.

Nach dem KWK-Gesetz erfolgt eine Investitionsförderung durch die Zahlung von KWK-Zuschlägen auf den eingespeisten Strom. Daraus ergibt sich eine Senkung des Primärenergiefaktors. Dies ist für die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten (z.B. EEWärmeG) im Rahmen von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen der an die Fernwärme angeschlossenen Objekte wichtig. Für die Integration des Vorhabens in die Erzeugungsprozesse des Heizkraftwerkes sind Anpassungsarbeiten an der Gebäudeleittechnik nötig.

Ab dem Jahr 2022 soll der Ausbau im Geschäftsbereich Contracting erfolgen. Priorisiert werden die Umstellung von Bestandsanlagen, bei denen der Herstellersupport endet bzw. bei denen aufgrund gesetzlicher Vorgaben eine Sanierung notwendig ist. Gegenwärtig läuft die Vorbereitung der Umstellung von fünf Anlagen.

Durch die Übernahme von Hausmeisterdienstleistungen für die Wohn- und Geschäftshäuser der WGF, welche ab Juli 2022 erbracht werden, bietet sich für die Gesellschaft eine zusätzliche Chance.

Die Auswirkungen der weltweit andauernden Corona-Pandemie sowie der aktuellen Geschehnisse durch den Ukrainekrieg auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschätzbar. Die Gesellschaft ist sehr aufmerksam und bewertet ihre Liquidität wöchentlich. Seit Anfang des Jahres 2022 gestiegene Beschaffungspreise werden durch Vertragsgestaltung an die Kunden weitergegeben. Das Restrisiko liegt hier vielmehr bei der Erdgasbeschaffung.

Zusammenfassend wird eingeschätzt, dass die geschäftliche Lage der Gesellschaft stabil ist, die wirtschaftlichen und personellen Verhältnisse sind geordnet und die Akzeptanz der von der Gesellschaft angebotenen Leistungen ist gegeben. Technische Anlagen und Ausrüstungen sind in einem guten Zustand und alle erforderlichen Wartungen werden zu vorgegebenen Intervallen und Arbeitsanweisungen durchgeführt. In naher Zukunft sind keine existenzbedrohenden Sachverhalte der Gesellschaft erkennbar.

6. Einzeldarstellung der Zweckverbände

6.1. Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

6.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA Eilenburger Str. 1 a 04317 Leipzig
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	2003
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stimmanteil der Stadt Frankenberg/Sa.: 0,992%
Unternehmensgegenstand	Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung für die Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbandes wurden in § 3 der Verbandssatzung festgeschrieben. Der Zweckverband hat kostendeckend zu arbeiten; Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

6.1.2. Organe

Verbandsvorsitz	Rother, Ralf (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff) Kohl, Franz-Heinrich (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema) Röglin, Jörg (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen)
Verwaltungsrat	Kabitzsch, Ute (Beigeordnete der Stadt Grimma) Prof. Dr. Ungerer, Lothar (Bürgermeister der Stadt Meerane) Schewitzer, Dirk (Hauptamtsleiter der Stadt Zwenkau) Steglich, Uwe (Bürgermeister der Stadt Stolpen) Troll, Alexander (Bürgermeister der Stadt Lößnitz) Michauk, Markus (Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz)

Dreßler, Markus (Bürgermeister der Stadt Glashütte) bis 30.06.2021
 Kunze, Maik (Bürgermeister der Stadt Groitzsch)
 Hörning, Ulrich (Bürgermeister und Beigeordneter der Stadt Leipzig)
 Schneider, Stefan (Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf)
 Bergner, Rayk (Oberbürgermeister der Stadt Schkeuditz)
 Jendricke, Matthias (Landrat des Landkreises Nordhausen) ab
 25.09.2021
 Obst, Dorothee (Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg) ab 25.09.2021
 Gampe, Thomas (1. Beigeordneter des Landkreises Görlitz) ab
 25.09.2021

Verbandsversammlung

Geschäftsführung Bitter, Andreas

6.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer concredis Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft
 wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
 Anzahl der Beschäftigten 133 Mitarbeiter (im Durchschnitt)

6.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband	in EUR
Laufende Umlage	--
Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--

6.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-/ Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	24.326 T€	27.213 T€	19.575 T€	16.738 T€
Personalkosten	9.419 T€	8.458 T€	7.447 T€	6.848 T€
Abschreibungen	877 T€	689 T€	709 T€	605 T€
Jahresergebnis	5 T€	1.085 T€	322 T€	584 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		21,0 %	14,0 %	19,0 %
Umlaufintensität		79,0 %	86,0 %	81,0 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		75,3 %	78,0 %	78,0 %
Eigenkapitalquote		24,7 %	22,0 %	22,0 %
Verschuldungsgrad		365,0 %	351,0 %	359,0 %
Liquidität				
Cashflow		1.198 T€	1.754 T€	1.806 T€
Anlagendeckungsgrad II		321,0 %	566,0 %	432,0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz		205 T€	169 T€	156 T€
Arbeitsproduktivität		3,21 €	2,62 €	2,44 €

6.1.6. Lagebericht 2021

Im Jahr 2021 lag die Konzentration des Zweckverbandes KISA auf den neu aufgebauten Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf der Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und auf dem Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Außerdem konzentrierte sich der Geschäftsverlauf auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit und Dokumentenmanagement (hier auch als rechenzentribasierte Anwendung). Durch den weiteren Ausbau der Leistungserbringung im Bundesland Thüringen folgte von dort ein erheblicher Mitgliederzuwachs. Desweiteren konnten

bedeutsame Aufträge generiert werden (wie die VIS-Einführung beim Sächsischen Städte- und Gemeindetag und die Einführung der E-Akte in der Landeshauptstadt Dresden in Kooperation mit der PDV Systeme GmbH.

Den Schwerpunkten entsprechend erfolgte Personalwachstum. Zum 30.12.2021 erfolgte die Aufstellung eines Personalentwicklungskonzeptes. Organisationsveränderungen wurden in geringem Maße vorgenommen.

Sämtliche Streitigkeiten mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 und der Änderung der Verbandssatzung (hier insbesondere die Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels) sind inzwischen abgeschlossen.

Die von der KISA abgegebene Optionserklärung für die Anwendung des § 2b UStG galt zwar bis zum 31.12.2022, jedoch hat sich die KISA im Jahresverlauf 2020 dazu entschieden, Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechenleistungen zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen (gültig ab dem Jahr 2015). Zur Klärung des Sachverhaltes wurde das Finanzamt um eine Untersuchung gebeten, woraufhin die Beistandsleistungen von KISA im Rahmen einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019 genauer betrachtet und aktuell bewertet werden. Es liegt bisher noch kein endgültiges Ergebnis dieser Prüfung vor.

Das Jahresergebnis 2021 in Höhe von TEUR 1.085 liegt wesentlich höher als im Planungszeitraum erwartet wurde (TEUR 5) und auch weit über dem Vorjahreswert (TEUR 322). Wesentliche Gründe hierfür waren insbesondere niedrigere Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen, die Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikbedarf, Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten sowie Auflösung eines Rückstellungsanteils aufgrund gesunkener Risiken vor allem für die Klageverfahren gegen die Umlagezahlungen 2015 bis 2017. Wie auch in den Vorjahren wurde im Wirtschaftsjahr 2021 keine Umlage erhoben.

Der laufende Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.638. Dies begründet sich vor allem durch den Anstieg der Technikverkäufe (TEUR 6.227), Wahlen (TEUR 477) und die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS (TEUR 287). Dazu konnten durch einmalige Projekte wie bspw. das Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und die Einführungsprojekte im Dokumentenmanagementsystem weitere Mehrumsätze im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftet werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 2.434 getätigt.

Die Liquidität konnte in 2021 gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert werden. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31.12.2021 TEUR 6.780 (Vorjahr: TEUR 5.847). Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Risiken werden in der sinkenden Bevölkerung und den dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen, in der Fortsetzung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen bei Lieferanten und Kunden und in den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal gesehen. Darüber hinaus ergibt sich noch ein steuerliches Risiko aus der laufenden Betriebsprüfung.

Chancen dagegen ergeben sich aus hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, aus der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, aus einer noch engeren Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung, aus der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, aus dem angebotenen Produktportfolio und einer umfassenden EDV-Betreuung besonders von kleinen und mittleren Kommunen, aus dem IT-Service (zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber), aus dem Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, aus dem Aufbau und der Einrichtung eines zentralen Dokumenten-Management-Systems für die Kunden, aus der Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten, aus der Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren, aus den Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit, im Datenschutz und im Lizenzmanagement, aus dem Ausbau der Leistungen im Bereich Schulen, aus dem Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren und aus der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder.

Ziel für die Zukunft ist es, die Ertragskraft der KISA weiter stabil zu halten, um die nachhaltige Geschäftsentwicklung auch zukünftig beizubehalten. Im Jahr 2022 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5,47 TEUR gerechnet. Es wird davon ausgegangen, ganzjährig ausreichend liquide zu sein. Auch eine Umsatzerhöhung im Vergleich zum IST 2021 von 39 % wird angenommen. Diese ist verbunden mit höheren Aufwendungen.

Die weiter andauernde Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges mit weitreichenden politischen Sanktionsmaßnahmen sind bedeutsame Einflussfaktoren, welche sich auf die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Unternehmen auswirken. Aufgrund der momentanen Informationslage wird jedoch nicht mit bedeutsamen Auswirkungen auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der KISA gerechnet.

6.2. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

6.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. Nennkapitalanteil: 1,734793%, Stimmanteil: 1,73371%
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.</p> <p>Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.</p> <p>Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).</p>

6.2.2. Organe

Verbandsvorsitz	Dr. Vogel, Jesko (Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna) † 15.09.2021 Dr. Antonow, Martin (1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Krause, Sylvio (2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
Verwaltungsrat	Beger, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Halsbrücke) Deckert, Manfred (Oberbürgermeister der Stadt Auerbach/Vogtl.) Röthig, Daniel (Bürgermeister der Gemeinde Callenberg) Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drehbach) Hennig, Thomas (Oberbürgermeister der Stadt Klingenthal) Hetzel, Thomas (Bürgermeister der Stadt Oberlungwitz) Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) Weinert, Uwe (Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf) Obst, Dorothee (Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg) Kunzmann, Thomas (Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach) Schöniger, Kerstin (Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch) Leonhardt, Wolfgang (Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau) Schlott, Olaf (Bürgermeister Stadt Bad Elster)

6.2.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	TERPITZ BAST RONEBERGER GmbH
Anzahl der Beschäftigten	0 Mitarbeiter; Die Geschäftstätigkeit wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt.

6.2.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	280.325,20
Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband	in EUR
Laufende Umlage	--

Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--
Sonstige Beziehungen	--

6.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-/ Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse				
Personalkosten	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen	0 T€	673 T€	0 €	0 €
Jahresergebnis	116 T€	-671 T€	906 T€	790 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		100,0 %	99,9 %	99,9 %
Umlaufintensität		0,0 %	0,1 %	0,1 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		0,0 %	0,0 %	1,0 %
Eigenkapitalquote		100,0 %	100,0 %	99,0 %
Verschuldungsgrad		0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II				
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	0 €	0 €	0 €	0 €
Arbeitsproduktivität				

6.2.6. Lagebericht 2021

Der Zweckverband schloss im Jahr 2021 mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von TEUR -671 ab. Der Betrag wurde aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das Sonderergebnis betrug 0,00 €. Das Gesamtergebnis als Summe von ordentlichem und Sonderergebnis ist um TEUR 787 schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Der Bestand an eigenen Zahlungsmitteln hat sich um 1.884,38 € (gegenüber dem fortgeschrittenen Planansatz in Höhe von 0,00 €) erhöht, da sich dieser Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit im Jahr 2021 ergibt.

Das Vermögen des Zweckverbandes ist gegenüber dem Vorjahr zum 31.12.2021 um TEUR 671 gesunken. Die Bilanzsumme wies zum Stichtag 312,5 Mio. € aus, 100 % davon macht auf der Passivseite die Kapitalposition aus.

An die Mitgliedskommunen konnten in 2021 insgesamt TEUR 16.159 ausgeschüttet werden.

Risiken für den Zweckverband können sich nur aus der Beteiligung der KVES ergeben, welche wiederum stark vom Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH beeinflusst wird. Diese ist grundsätzlich stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig. Die Geschäftsleitung schätzt diese Risiken momentan auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

6.3. Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen

6.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA) Käthe-Kollwitz-Straße 6 09661 Hainichen Tel.: 037207-640 Fax: 037207-64100 Email: geschaeftsleitung@zwa-mev.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 12,5 % bei der Wasserversorgung und 9,9 % bei der Abwasserentsorgung
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband wurde zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.</p> <p>Der Verband hat Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.</p> <p>Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.</p>

Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.

6.3.2. Organe

Verbandsvorsitz
Hofmann, Ronny (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Holuscha, Volker (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Flöha)
Wollnitzke, Nico (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Gemeinde Gornau)

Verwaltungsrat
Schneider, Steffen (Bürgermeister der Stadt Oederan)
Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drebach)
Röthling, Axel (Bürgermeister der Gemeinde Eppendorf)
Holuscha, Volker (Oberbürgermeister der Stadt Flöha)
Firmenich, Thomas (Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)
Arnold, Thomas (Bürgermeister der Stadt Geringswalde)
Wollnitzke, Nico (Bürgermeister der Gemeinde Gornau)
Greysinger, Dieter (Oberbürgermeister Hainichen)
Voigt, Johannes (Bürgermeister der Gemeinde Königshain-Wiederau)
Fröhlich, Dirk (Bürgermeister der Gemeinde Leubsdorf)
Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Schreiber, Ralf (Oberbürgermeister der Stadt Mittweida)
Wolf, Andre (Bürgermeister der Stadt Penig)
Dehne, Frank (Oberbürgermeister der Stadt Rochlitz)
Wagner, Bernd (Bürgermeister der Gemeinde Striegistal)

Verbandsversammlung

6.3.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer eureos gmbH wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten 218 Mitarbeiter (im Durchschnitt)

6.3.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband in EUR

Laufende Umlage 108.220,27

Investive Umlage (Straßenentwässerungskostenanteile) 20.541,41

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Zuschüsse --

6.3.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	47.665 T€	41.856	43.433 T€	41.345 T€
Personalkosten	10.131 T€	10.042	9.822 T€	9.745 T€
Abschreibungen	14.070 T€	14.725	14.107 T€	13.797 T€
Jahresergebnis	7.494 T€	6.101	10.654 T€	5.948 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		96,1 %	96,3 %	96,9 %
Umlaufintensität		3,9 %	3,7 %	3,1 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		43,8 %	45,0 %	47,1 %
Eigenkapitalquote		56,2 %	55,0 %	52,9 %
Verschuldungsgrad		275,5 %	309,3 %	366,0 %
Liquidität				
Cashflow		16.522	21.287 T€	14.227 T€
Anlagendeckungsgrad II		100 %	99,0 %	100,0 %

Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	219 T€	192 T€	197 T€	198 T€
Arbeitsproduktivität	6,36 €	4,16 €	4,42 €	4,24 €

6.3.6. Lagebericht 2021

Der ZWA schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Überschuss von TEUR 6.101 (Vj. TEUR 10.654) ab. Dieser setzt sich zusammen aus Überschüssen der Wasserversorgung in Höhe von TEUR 1.003 und der Abwasserentsorgung in Höhe von TEUR 5.098. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein um 42,7 % niedrigerer Überschuss erzielt, was sich fast vollständig aus den ausgezahlten ertragswirksamen Fördermitteln in Höhe von TEUR 1.110 (Vj. TEUR 4.172) erklärt. Die Bilanz weist zum 31.12.2021 einen Eigenkapitalwert in Höhe von TEUR 91.057 aus. Der Eigenkapitalwert hat sich durch die erzielten Überschüsse weiter verbessert.

Im Jahr 2021 konnte man feststellen, dass sich neben der Einführung des Niederschlagswasserentgeltes auch die Neuerschließungen im Wasserver- und Abwasserentsorgungsbereich nicht positiv auf die veräußerte Trinkwassermenge bzw. Abwassermenge im normalen Tariffkundenbereich ausgewirkt hat. Vor allem der Bevölkerungsrückgang und der Ausgleich des Niederschlagsdefizits sind dafür verantwortlich. Im Bereich der Sonderkunden gab es bedingt durch Produktionskürzungen verbunden mit Stillstandszeiten und Kurzarbeit wegen der Corona-Pandemie wesentliche Mengenreduzierungen von geliefertem Trink- und Brauchwasser sowie der behandelten Abwassermenge.

Die Maßnahmen zur Beseitigung des Frühjahrshochwassers 2013 wurden beendet und die Mittel im Jahr 2020 ausgezahlt. Somit konnten 2021 keine Sondereffekte mehr in der Einnahmesituation erreicht werden.

Die Umlage für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser für das Jahr 2021 betrug knapp über TEUR 108.

Gegenüber dem Jahr 2020 hat sich die Finanzlage des ZWA weiter verbessert. Dies begründet sich in den erheblich geringeren Investitionen gegenüber dem Planansatz. Die Liquidität war während des gesamten Jahres gesichert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von TEUR 17.192 getätigt.

Die Vermögenslage ist durch eine hohe Darlehensverschuldung gekennzeichnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahr 2020 von 339,1 Mio. € auf 341,9 Mio. € erhöht.

In den Folgejahren müssen in beiden Sparten weiterhin zwingend Überschüsse erzielt werden, um die anspruchsvollen Investitionsziele in Bezug auf straßenbaubegleitende Maßnahmen, Leitungsnetzsanierung, Binnenentwässerung, weitere Abwassererschließungen, Ersatzinvestitionen im Kläranlagenbereich und Klärschlammverwertung zu sichern.

Durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges (welche nicht vollständig überschaubar sind) kommt es zu dramatischen Kostensteigerungen für alle Chemikalien, Bauleistungen und Energiekosten. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieses Risiko auf die Geschäftsentwicklung ab dem Jahr 2022 niederschlägt.

6.4. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

6.4.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Schulstraße 38 09125 Chemnitz Tel.: 0371-278629-0 Fax: 0371-278629-29 E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	23. April 1993, Sicherheitsneugründung 9. Dezember 2011
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 1,1406 %
Unternehmensgegenstand	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.</p> <p>Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.</p> <p>Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.</p>

6.4.2. Organe

Verbandsvorsitz	Kunzmann, Thomas (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach) Schulze, Sven (Stellvertretender Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz)
Geschäftsführung	Wortmann, Ellen (Institutsleiterin) vom 01. bis 15.01.2021 Dr. Pfannenstein-Löser, Annelie (Institutsleiterin) vom 16.01.-31.12.2021
Verbandsversammlung	

6.4.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt Stadt Oelsnitz/Erzgebirge
Anzahl der Beschäftigten	6 Beschäftigte

6.4.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--
Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband	in EUR
Laufende Umlage	--
Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--

6.4.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	661 T€	608 T€	866 T€	843 T€
Personalkosten	329 T€	310 T€	251 T€	279 T€
Abschreibungen	13 T€	11 T€	8 T€	11 T€
Jahresergebnis	-80 T€	12 T€	225 T€	201 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		2,1 %	2,0 %	2,9 %
Umlaufintensität		97,9 %	98,0 %	97,1 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		9,7 %	9,4 %	9,5 %
Eigenkapitalquote		90,3 %	90,6 %	90,5 %
Verschuldungsgrad		10,0 %	10,0 %	10,0 %
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II		4.582 %	4.484 %	3.157 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz		101,3 T€	144,3 T€	218 T€
Arbeitsproduktivität		1,96 €	3,45 €	3,02 €

6.4.6. Lagebericht 2021

Im Geschäftsjahr 2021 entstand erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von knapp TEUR 12 (Vorjahr TEUR 225). Das Jahresergebnis liegt damit erheblich höher als der Planwert in Höhe von TEUR -80. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 608 und lagen damit um TEUR 54 unter dem Planansatz von TEUR 661. Bedingt durch die Corona-Pandemie kam es zu einem dramatischen Umsatzeinbruch im Seminarbereich. So wurden gegenüber dem Jahr 2020 61,50 % weniger Umsatzerlöse (2020:

TEUR 336; 2021: TEUR 129) erzielt. Insgesamt fielen die Umsatzerlöse um 29,79 % gegenüber dem Jahr 2020 (2020: TEUR 866; 2021: TEUR 608).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber den Vorjahren weiter verringert (TEUR 187) und fielen um TEUR 59 geringer gegenüber dem Planwert aus. Grund hierfür ist vor allem der mit dem geringeren Umsatz gefallene Aufwand für Honorarkosten. Der Personalaufwand hat sich durch die Wiederaufnahme der Tätigkeit einer Langzeiterkrankten, zwei geplante Personaleinstellungen sowie Tarifierpassungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 11 betrafen im Jahr 2021 hauptsächlich die Anschaffung neuer Technik (Planansatz: TEUR 15). Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgehend gesichert. Die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel / kurzfristige Schulden x 100) betrug 1.062,45 %.

Im Wirtschaftsplan 2022 wird von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 768 und einem ausgeglichenem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 0 aus. Die für 2022 geplanten Investitionen in Höhe von TEUR 17 sollen aus Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Die Liquidität wird durch die laufenden Einnahmen und die Verwendung flüssiger Mittel aus Vorjahren als gesichert eingeschätzt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen wird auch nach dem Bilanzstichtag 31.12.2021 mit weiteren negativen Folgen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes gerechnet. Haushaltssperren in den Kommunen sowie veränderte Prioritäten bedeuten für das Studieninstitut Umsatzeinbußen.

Fortbestandsgefährdende Risiken sind jedoch nicht erkennbar, zumal der Zweckverband über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung verfügt. Darüber hinaus besteht im schlimmsten Fall nach der Verbandssatzung die Möglichkeit, etwaige Verluste per Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern auszugleichen.

Anlagen

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	24
3.4	Komm24 GmbH.....	27
3.4.1	Beteiligungsübersicht	27
3.4.2	Finanzbeziehungen	28
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	28
3.4.4	Organe.....	32
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021	33

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 21.11.2022



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

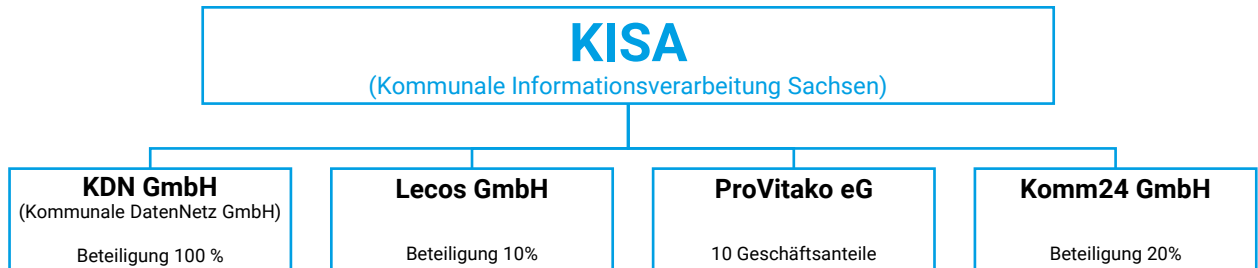


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	728	1.255	886	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%		
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%		
Liquidität					
Liquidität	117%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenars,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigitaleG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr grundsätzlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel, durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Obwohl sich die allgemeine konjunkturelle Lage im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wieder leicht gebessert hat - das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr laut Angabe des Statistischen Bundesamtes um 2,6 Prozent - haben die Auswirkungen der Corona-Krise in fast allen Branchen zu großen ökonomischen Nachteilen und Verlusten geführt.

Im Vergleich dazu fielen die Einbußen der IT-Branche geringer aus, da die Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten und digitalen Lösungen nach sich zog, um überhaupt die Arbeitserbringung fernab von Büro, Schule, Konferenzräumen etc. sicher stellen zu können. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wurde durch die im öffentlichen Sektor wirkenden Förderprogramme zur Digitalisierung zusätzlich gestützt. Eine Beeinträchtigung von Verfügbarkeit und Lieferung der IT-Infrastrukturprodukte (Produktion und Logistik), die aktuell die Geschäfte der IT-Branche behindern, waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht spürbar.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden die Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple-Komponenten, Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer in gemeinsamen Ausschreibungen erfolgreich veröffentlicht.

Es ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird.

Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden entwickelt und die Beteiligung an den laufenden Aktivitäten verstärkt. Für die kommenden Jahre muss sich die Genossenschaft mit einem voll digitalen Modell der Bedarfserhebung und der Nutzung von Rahmenverträgen auseinandersetzen, um den Bedarfen der Mitglieder dauerhaft gerecht werden zu können. Hierzu hat sich der Vorstand mit einem digitalen Marktplatz beschäftigt, der im Jahr 2022 mit den ProVitako Mitgliedern aufgesetzt und verprobt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung der Anforderungen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt und erörtert.

Geschäftsverlauf 2021

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft stiegen im Geschäftsjahr mit 2.345 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.810 TEUR) um 535 TEUR nochmals deutlich an. Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erneut verbessert und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Nach Abzug der lt. Satzung vorgeschriebenen Mindestzuweisungen, d.h. der gesetzlichen Rücklage (mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags, solange die Rücklage 20 Prozent der Bilanzsumme nicht erreicht) sowie einer zusätzlichen Ergebnissrücklage (jährlich mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags und abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags) konnte auch im Geschäftsjahr 2021 ein erkennbar positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die Ursache hierfür lag in einer erhöhten Abnahme aus Rahmenverträgen, die im Vorhinein so nicht kalkuliert werden konnte. Der Grund ist eine erheblich verstärkte Investitionsbereitschaft in Digitalisierung, die einhergeht mit einer entsprechenden Ausstattung mit Hard- und Software. Dies betrifft sowohl die Verwaltungsarbeitsplätze, wie auch den Schulbereich.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 148,3 (Vj. TEUR 119,0) schlägt der Vorstand vor, den Überschuss nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen.

Ziel ist es die Genossenschaft in den kommenden Jahren durch den Einsatz geeigneter Softwareprodukte mit einem elektronischen Marktplatz auszustatten, der es den Mitgliedern sowie den Trägern der Mitglieder ermöglicht, durchgängig elektronische Beschaffungsprozesse zu etablieren und hierdurch Prozesskosten zu reduzieren.

Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der Pro Vitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen (2. Rate) bei der govdigital eG. Die Investition in Höhe von TEUR 60 im laufenden Geschäftsjahr erhöht sich im Folgejahr um TEUR 50 auf insgesamt TEUR 110 mit dem Ziel, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG EfA-Services), Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

In Bezug auf den Jahresabschluss im Vergleich zu den aufgestellten Wirtschaftsplanungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Der für das Geschäftsjahr eingeplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2021 zweieinhalb VZE und eine Auszubildende.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich gegenüber den Planungen folgende Änderungen ergeben:

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen die Planwerte im Wesentlichen auf Grund der Notwendigkeit, das Vergabekammerverfahren in Bezug auf die Vergabeaktivität „Interactive Displays“ zu bestreiten. Darüber hinaus stiegen die Aufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 68,5 Prozent (Vj. 64,3 Prozent) an der Bilanzsumme.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	1050,2

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, so dass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltslage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübén	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	3024	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	10
2.1. Beteiligungsübersicht.....	10
2.2. Finanzbeziehungen.....	10
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	11
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	13
2.5. Kennzahlen	13
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	13
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	14
3.1. Beteiligungsübersicht.....	14
3.2. Finanzbeziehungen.....	14
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	15
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	35
3.5. Kennzahlen	38
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	39
4. Schlussbemerkungen	40
5. Impressum	40
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)	41
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021)	42
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)	46

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

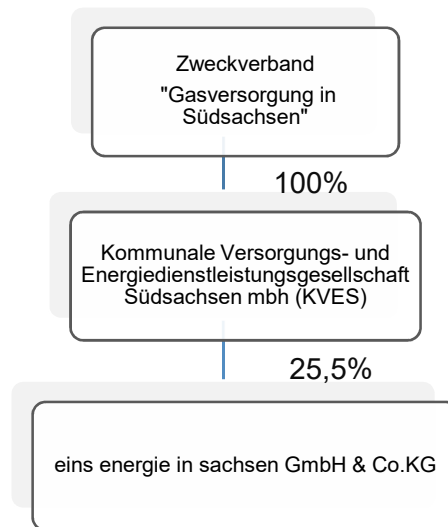
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.535.082,34 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.110.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2021 betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 17.338.333,56 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.110.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2021 waren dies 109.986,43 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2021	Ergebnis 2021	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	673.332,49	673.332,49

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.159.000 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 11. Mai 2021 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fällt zunächst die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes. 2021 betrug diese insgesamt 6.750 EUR.

Unter dem Konto Geschäftsaufwendungen wurden 11.443,83 EUR verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 für 3.837,75 EUR sowie Auslagen im Zusammenhang mit der Sitzung des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung. Für letztere am 20. Januar 2021 fielen insgesamt 5.045,86 EUR an.

Wie in den Jahren zuvor kostete die Haftpflichtversicherung 2.380,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2021 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2020 in EUR	31. Dezember 2021 in EUR
Anlagevermögen	312.882.132,63	312.208.800,14
Umlaufvermögen	324.397,82	326.282,20
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	313.206.499,27	312.535.082,34
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	31,18	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	313.206.530,45	312.535.082,34

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 EUR verringert. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals keinen Einfluss darauf. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Damit schmolz letztlich die Kapitalposition.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

Thomas Hennig	Oberbürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist durch die TERPITZ BAST RONEBURGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.338.333,56 EUR eine Dividende in Höhe von 16.110.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belastet. Im Herbst kam es zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbedingte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.437 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2021 nicht erreicht, obwohl der Beteiligungsertrag von **eins** übertroffen wurde. Dies ist auf einmalige steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2021 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine Kriegs sind hierbei nicht berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Daniel Röthig, Chemnitz
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019	2020	2021	Plan 2021
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	100,0	99,9	99,5	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	99,9	100,4	100,1	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.797,2	1.801,3	1.656,8	1.821,0
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,6	5,8	5,2	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	99,4	106,8	101,9	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Darauf aufbauend versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte seine Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat sich **eins** mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Das wahrscheinlich bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als

Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. Hervorzuheben ist, dass **eins** in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren der Stadt Chemnitz den Zuschlag für das „Pädagogische Datennetz“ erhalten hat. **eins** stellt für die nächsten Jahre ein exklusives Datennetz für 105 Schuleinrichtungen der Stadt Chemnitz zur Verfügung. Hierbei werden die Schuleinrichtungen mit Bandbreiten von jeweils 1 Gigabit/s symmetrisch an das Datennetz angeschlossen. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Der Kundenbestand konnte ausgebaut, die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensphilosophie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Weiterhin können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 die neue Firmenzentrale von **eins** am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet. Dieses repräsentative Gebäude bietet 450 Mitarbeiter/innen hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Das Gebäude ist an das Fernwärme- und Kältenetz angeschlossen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 131 Ladestationen mit 174 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 13 Ladestationen mit 44 Ladepunkten im Bau. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von

Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ein Beispiel ist der in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** errichtete erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz. Dort werden Parken, elektrisches Laden, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz verbunden. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

eins verfolgt das Ziel, sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e.V. (HZwo). Das Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung, um Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung, Infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft

im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

Am 1. Januar 2021 startete der nationale Brennstoffemissionshandel, der durch das BEHG eingeführt wurde. Am 3. November 2020 hatte das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung des BEHG beschlossen. Zwei weitere, nicht zustimmungspflichtige Verordnungen für die Durchführung des Brennstoffemissionshandels, die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022), waren dann am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet worden, um tags darauf in Kraft zu treten.

Telekommunikationsmodernisierungsgesetz

Am 1. Dezember 2021 traten weite Teile des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (Neufassung) und Modernisierung des Telekommunikationsrechts, kurz Telekommunikationsmodernisierungsgesetz genannt, in Kraft. Die umfangreiche Gesetzesänderung soll den Ausbau und die Nutzung von Netzen mit sehr hoher Kapazität, die Gewährleistung eines nachhaltigen und wirksamen Wettbewerbs sowie die Interoperabilität der Telekommunikationsdienste fördern. Ferner sollen die Zugänglichkeit und die Sicherheit von Netzen und Diensten gewährleistet sowie die Interessen der Endnutzer gefördert werden.

Schnellladegesetz (SchnellIG)

Am 1. Juli 2021 trat das Gesetz über die Bereitstellung flächendeckender Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge in Kraft. Das Gesetz zielt darauf ab, den flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für das schnelle Laden von reinen Batterieelektrofahrzeugen mittels Auktionierung anzuschieben.

Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes

Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag zudem das Erste Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes verabschiedet. Am 25. Juni 2021 passierte das Gesetz auch den Bundesrat und trat am 31. August 2021 in Kraft. Zur Umsetzung des BVerfG-Beschlusses vom 24. März 2021 wurden mit dem Gesetz neue nationale Klimaschutzziele festgelegt. Danach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % sinken, bis 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Für die Jahre 2030, 2040 und 2045 wurde zudem definiert, welche Beiträge der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft leisten soll. Die im alten Bundesklimaschutzgesetz bereits festgelegten Jahresemissionsmengen der Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wurden für den Zeitraum 2023 bis 2030 neu definiert. Für die Jahre 2031 bis 2040 wurden sektorübergreifende, jährliche Minderungsziele vorgegeben. Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag allerdings schon die nächste Überarbeitung des Bundesklimaschutzgesetzes vereinbart. Demnach soll u. a. noch 2022 auch für die 2020er Jahre der Wechsel von einer sektorscharfen zu einer sektorübergreifenden Gesamtrechnung erfolgen.

Gesetz für faire Verbraucherverträge

Ebenfalls am 24. Juni 2021 wurde vom Bundestag das Gesetz für faire Verbraucherverträge verabschiedet, um am Folgetag dann auch den Bundesrat zu passieren. Das Gesetz soll nach den Worten des federführenden Bundesjustizministeriums „die Position der Verbraucher gegenüber den Unternehmern weiter verbessern“ und erreichen, dass u. a. bestimmte Vertragsklauseln in AGB künftig unwirksam sind. Das Gesetz trat dann in weiten Teilen am 1. Oktober 2021 in Kraft. Die geplanten Regelungen zu den Vertragslaufzeiten treten allerdings erst am 1. März 2022 in Kraft und gelten nur für Neuverträge, die nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung abgeschlossen werden. Demnach verlängert sich ein Vertrag auch weiterhin stillschweigend, allerdings nicht mehr wie bisher, um ein Jahr. Die Kunden können jederzeit mit Monatsfrist kündigen. Der Kunde muss aber weder über die

stillschweigende Verlängerung noch über seine Kündigungsmöglichkeiten gesondert informiert werden. Für Bestandsverträge, die bis zum 1. März 2022 zustande gekommen sind, gilt die Regelung des § 309 Ziff. 9 BGB in der alten Fassung fort, sodass keine Vertragsanpassungen hinsichtlich der Laufzeitklauseln in Bestandskundenverträgen erforderlich sind. Der neue „Kündigungsbutton“ für online auf der Homepage der Unternehmen abgeschlossener Verträge muss mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2022 geschaffen werden.

Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV)

Nachdem das Bundeskabinett die ARegV-Novelle mit den vom Bundesrat vorgegebenen Änderungsvorschlägen am 14. Juli 2021 beschlossen hatte und die Regelungen am 30. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden, sind die vorgenommenen Anpassungen am 31. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Novelle adressiert vor allem die Frage der Kosten des Engpassmanagements. Die für die Netzbetreiber zentrale Frage der EK-Verzinsung wurde vom ursprünglichen Regierungsentwurf nicht aufgegriffen, allerdings erfolgte die Zustimmung des Bundesrats nur nach Maßgabe von Änderungen, die die EK- und Sockeleffektthematik berühren. Auf diesem Wege schaffte es eine Regelung in die Verordnung, die mit dem neugeschaffenen § 34a, in Sachen des sog. Sockeleffekts für besondere Härtefälle, die Möglichkeit einer für die Dauer der vierten Regulierungsperiode letztmaligen Anpassung der Erlösobergrenze schafft. Außerdem greift nun eine Regelung zur Berechnung der Verzinsung des sog. Eigenkapitals II (EK II), die für die Netzbetreiber grundsätzlich günstig ist und den durch die BNetzA auf die Netzbetreiber ausgeübten Kostendruck etwas lindert.

Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die Verordnung zur Neufassung der 13. BImSchV und zur Änderung der 17. BImSchV ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Für bestehende Anlagen gelten die Anforderungen grundsätzlich ab dem 18. August 2021. Die Artikelverordnung umfasst eine umfängliche Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) und eine graduelle Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) im Hinblick auf die Abfallmitverbrennung in Großfeuerungsanlagen. Die Verordnungen enthalten insbesondere strengere Emissionsgrenzwerte, Überwachungs- und Messvorschriften für Großfeuerungsanlagen der Strom-, Wärme- und Gasversorgung sowie neue Vorgaben zur Bewertung der Einhaltung der Emissionswerte. Gut aus Sicht von **eins** ist v. a., dass die Grenzwerte für den Methanschlupf letzten Endes so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch

Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Novellierung der Ladesäulenverordnung

Nachdem die Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung am 10. November 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden war, trat diese Neufassung am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Änderungen betreffen neben neuen technischen Vorgaben zum angeschlagenen Kabel, standardisierten Datenschnittstellen und zur Abwicklung von energiewirtschaftlich relevanten Lade- und Steuerungsvorgängen über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW), insbesondere Neuregelungen zu den Bezahlssystemen mit einer Verpflichtung zur Nutzung von Kartenterminals. Die Regelungen zum Bezahlssystem sollen erst am 1. Juli 2023 in Kraft treten. Damit müssen alle Ladepunkte, die ab dem 1. Juli 2023 in Betrieb genommen werden, mit einem Kartenlesegerät ausgestattet sein, das einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems durch Vorhalten einer Karte mit der Fähigkeit zur Nahfeldkommunikation ermöglicht.

Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote

Am 1. Oktober 2021 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote in Kraft. Das Gesetz gründet auf der neugefassten Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II). Adressat sind in erster Linie die Inverkehrbringer von Kraftstoffen (Mineralölwirtschaft), die dazu verpflichtet sind, eine Treibhausgas-Minderungsquote einzuhalten. Die Regelungen tangieren damit aber auch die Belange von Ladesäulenbetreibern und von Betreibern von Elektrolyseuren für Wasserstoffmobilität. Für diese ergeben sich Chancen durch den Quotenhandel. Sie können die entsprechenden THG-Minderungsbeiträge, z. B. aus dem Ladesäulenbetrieb, an die Quotenverpflichteten veräußern.

Europäisches Klimaschutzgesetz

Am 20. Juli 2021 ist die als Europäisches Klimaschutzgesetz bezeichnete Verordnung (EU) 2021/1119 in Kraft getreten. Mit dem Legislativakt verpflichtet sich die EU rechtsverbindlich bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut	PLAN 2021
Umsatzerlöse	1.041	1.025	-16	1.012
Rohmarge	92	124	32	112
EBT	80	86	6	76
Bilanzgewinn	66	66	0	61
Investitionen	138	156	18	211

Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der **eins** sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de im letzten Quartal 2021, führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da **eins** alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu den aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz an Endkunden um 4 % auf 4.965 GWh sowie der Stromabsatz um rund 14 % auf 2.085 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Fernwärmeabsatz aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt um 89 GWh auf 799 GWh. Im Bereich der Nahwärme konnte auch aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt der Absatz auf 93 GWh gesteigert werden. Beim Kälteabsatz mit 14 GWh ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt mit 156 GWh deutlich über dem Jahr 2020. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2021 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2021 rund eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte **eins** insgesamt 156 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden. Die Kommanditanteile an der EE Biogasanlage Brandis wurden veräußert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2021 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.025 Mio. EUR (Vorjahr: 1.041 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermied. Netzentgelten: 469 Mio. EUR (Vorjahr: 529 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 279 Mio. EUR (Vorjahr: 251 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 79 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 49 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR)

- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 139 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR).

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in 2020 sowie der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellten Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 783 Mio. EUR (Vorjahr: 837 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Endkundenabsatz.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) sind 41 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr: 698) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 55 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für verpflichtende Rückbauaufwendungen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der

Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 86 Mio. EUR (Vorjahr: 80 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2021 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	130	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136	-143	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4	21	25
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-1	8	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11	10	-1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	18	8

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 121 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR) ab. Davon sind 995 Mio. EUR (Vorjahr: 899 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. EUR (Vorjahr: 165 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 233 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 43 % (Vorjahr: 49 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rund 526 Mio. EUR (Vorjahr: 525 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 58 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 703 Mio. EUR (Vorjahr: 547 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 112 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR) Rückstellungen, 457 Mio. EUR (Vorjahr: 363 Mio. EUR) Darlehen, 98 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 25 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 0 Mio. EUR), der wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH in Höhe von 25 Mio. EUR besteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate im Bereich der Erzeugung aufgrund der Marktpreisentwicklung sowie für das neu eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz.

Das Anlagevermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 58 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 75 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 154 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 228 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten

für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei der Elektrizitätsverteilung 99 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 238 Mio. EUR (Vorjahr: 227 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,6 %. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wahrscheinlich noch durch die Corona-Pandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft ausfallen. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung wieder spürbar an Fahrt aufnehmen. Die globale Wirtschaftsleistung wird auch in diesem Jahr weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas geringerer Dynamik. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Weiterhin wird durch den stark volatilen Energiemarkt von einem weiteren Anstieg der Inflationsrate mit jahresdurchschnittlich 3,3 % ausgegangen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie verschieben wird. Ein Beispiel für diese These sind die starken Anstiege der Energiepreise über das bereits sehr hohe

Vorkriegsniveau hinaus, was nach Experteneinschätzungen die Inflation weiter anheizen dürfte.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher-Vereinigung INES betonten, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei. Gründe für diese Einschätzung sind Gasbezüge aus anderen Ländern, die milden Temperaturen, ausreichend verfügbare Importe von verflüssigtem Erdgas sowie die Verfügbarkeit der Gasspeicher in Deutschland. Trotzdem ist die Abhängigkeit von russischem Erdgas in Deutschland immer noch sehr hoch. Im Fall eines längeren Stopps sämtlicher russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein, kann zurzeit durch die Branche nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für **eins** zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. In 2021 wirkten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel aufgrund der gestiegenen Strompreise und somit konnte die Vorjahresprognose übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 78 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 57 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 92 Mio. EUR weitere Schwerpunkte. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2021 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bestehen für 2022 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensiven Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause
Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann
ab 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
ab 11.11.2021
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter, Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
bis 15.09.2021
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert
bis 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt 662 Angestellte und 41 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungs-
vermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen
Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021 Plan	2021 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	77,1	74,0	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	5,0	4,9	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.531,3	1.574,1	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	372,2	277,1	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> ¹	%	37,9	37,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> ¹	%	44,7	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> ¹	%	61,2	59,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> ¹	%	13,9	15,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2021

	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	0,00	866.342,46
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	44.242,22	413,68
EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH ²⁾ , Chemnitz	100,00	28.382,72	420,88
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.328.065,61	439.364,58
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.339.991,74	1.188.577,49
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	280.434,23	-44.851,86
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.258,91	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	966.472,22	143.786,67
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.900.481,28	230.955,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	70.863,05	-25.079,85
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.606.508,54	1.728.197,72
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,8 ⁴⁾	54.835.208,11	-301.342,42
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	551.296,04	-48.703,96
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	369.520,41	-96.621,71
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.618.476,54	65.001,01
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.354.588,99	737.348,44
Syneco Trading GmbH, München ⁵⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	329.566,08	764,07
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁶⁾	9,25	879.947.989,42	100.937.199,95
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20	223.705.056,12	8.990.518,41
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁷⁾	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁸⁾	5,85	92.852.865,00	24.454.721,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	72.203,15	1.717,66
VNG AG, Leipzig	2,12	875.548.000,00	30.480.000,00

1) Zum 31.12.2020 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.253.734,72 EUR.

2) Vorratsgesellschaft, nach Anteilsveräußerung der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG derzeit ohne Geschäftstätigkeit/ Komplementärstellung

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2020, der festgestellt ist.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2020.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, **eins** erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der **eins** über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

7) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

8) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

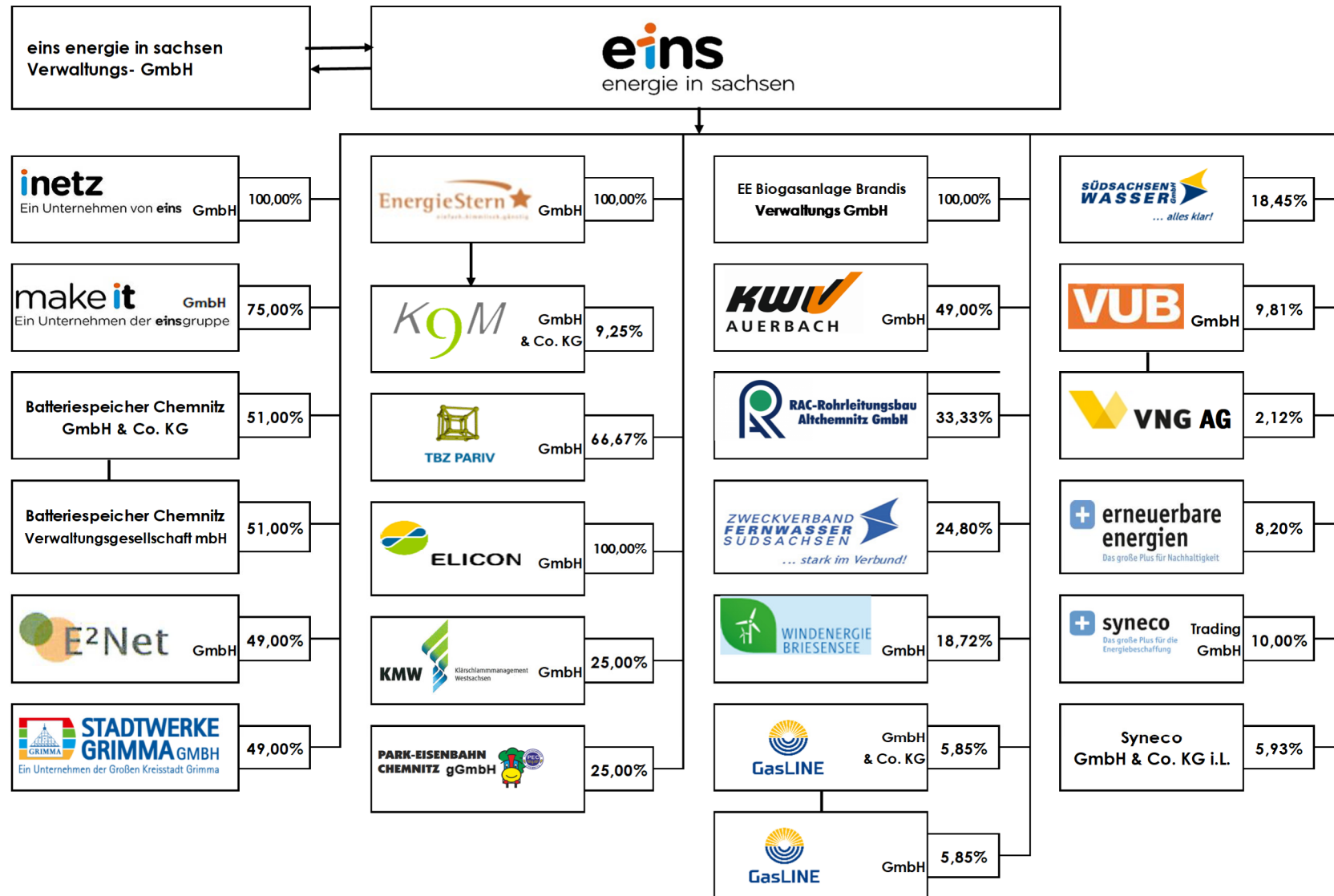
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	312.535.082,34	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.657.360,29	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.902,15	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.815.194,38	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.257.059,86	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.400.041,28	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.555.187,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.924.346,26	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.799.289,47	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.540,23	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.677,53	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.904,17	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.770.188,08	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.674,66	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.584.805,02	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.428.062,93	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.294,81	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.332,83	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.723,20	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.794,98	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.693,34	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.987,30	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.973.340,26	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.688.154,62	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.477,78	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.701,97	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.419.293,44	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.461.691,45	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.921.280,54	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.421.836,73	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.564.200,58	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.888,98	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.988.428,71	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.667.162,14	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.415.092,22	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.517,52	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.810,39	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.772,90	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.269.875,42	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.785.159,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,32	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.695,20	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.642,77	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.221.691,39	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.864,66	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.939,28	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.731,09	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.546.260,82	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.903,56	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.737.319,02	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.713,78	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.864.464,29	581	2,19452
Lengsfeld	6.781.822,00	2,625945	8.206.999,37	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.332,96	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.701,31	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.737,83	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.741,22	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.158.839,82	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.772,00	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.873,37	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.852,83	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.922,26	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.955.209,10	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.124.327,34	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.506,13	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.864.296,27	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.990,30	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.677,84	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.606,92	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.950,04	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.420,27	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.698.143,74	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.742.158,06	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.586.021,53	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.967,74	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.065.577,49	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.973,87	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.443,16	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.067.575,34	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.933.047,74	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.065.263,08	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.100.163,62	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.476.242,84	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.585,35	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.430,42	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.731,63	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.811,44	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.920,63	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.953,34	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.382.254,91	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.258.558,78	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.784,48	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.908,50	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.334,96	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.707,53	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.197,05	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.970.711,34	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.390.711,61	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.305,30	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.585,27	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.361.645,10	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.902.091,64	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.175,28	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.441.166,28	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.870,16	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.766.606,93	403	1,52219

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“

2021



Inhaltsverzeichnis

1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

- | | |
|----------|---|
| Anlage 1 | Stimmenanteile der Kommunen |
| Anlage 2 | Bilanz des ZWA zum 31.12.2021 |
| Anlage 3 | Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2021 |
| Anlage 4 | Bilanz- und Leistungskennzahlen |
| Anlage 5 | Verbandsorgane |
| Anlage 6 | Anteile der Kommunen am Anlagevermögen und an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen |
| Anlage 7 | Umlage für nichtgebührenfähigen Aufwand |

2. Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

1.

Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen



1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune

1.1. Zweckverband

Unternehmensdaten: Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen
Telefon: 037207/640
Telefax: 037207/ 64100
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung sind die Aufgaben des ZWA festgelegt. Diese umfassen gemäß § 50 WHG i.V.m. §§ 42, 43 SächsWG die Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung sowie gemäß §§ 54, 56 WHG i.V.m. §§ 48, 50 SächsWG die Aufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung.

Der Verband hat somit die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern. Dies beinhaltet auch die notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind. Des Weiteren hat er die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern. Dies beinhaltet auch die notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.

Der Verband erhebt weiterhin die Kleineinleiterabgabe.

1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

1.4 Verbandsgremien (Anlage 5)

1.5 Lagebericht

Gemäß § 99 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 SächsGemO hat der ZWA auf den Lagebericht hinzuweisen. Dieser sollte insbesondere Unternehmensvorgänge mit besonderer Bedeutung des vergangenen Geschäftsjahres, sowie die voraussichtliche Entwicklung des kommenden Geschäftsjahres beinhalten. Gemäß § 289 HGB wurde der Lagebericht entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt. Er ist Bestandteil des Prüfungsberichtes zum 31.12.2021 von der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser. Der Stimmrechtsanteil umfasst 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH durch den ZWA Hainichen zusammen mit drei weiteren Aufgabenträgern gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.06.2020. Das Stammkapital beträgt insgesamt EUR 200.000,00. Der Anteil des ZWA beträgt 25,00 % bzw. EUR 50.000,00. Darüber hinaus wurde durch jeden Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 100.000,00 vorgenommen. In 2021 erfolgte durch den ZWA eine weitere Zahlung in Höhe von EUR 100.000,00

Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind die mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser, an der Südsachsen Wasser GmbH und am KMW Westsachsen GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmenzahlen) sind die Verbandsmitglieder (siehe Anlage 1) u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt. (Anlage 6).

Gewinnabführung:	Nein
Verlustabdeckung:	Nein
Sonst. Zuschüsse:	<ul style="list-style-type: none">• Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)

- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 Abs.3 SächsKAG, §23 Abs. 5 SächsStrG
- Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Versammlung des ZWA beschlossenen Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr

Zweckgebundene Rücklagen:

Die Stadt Frankenberg hat im Geschäftsjahr 2020 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von EUR 100.000,00 geleistet, um die Finanzierung der Herstellung von Abwasseranlagen eines neu zu erschließenden Gewerbegebietes in der Kommune zu gewährleisten

Sonstige gewährte Vergünstigungen: Nein

Bürgschaften: Nein

Gewährleistungen: nein

Anlage 1

Stimmenanteile der Kommunen

Stimmenanteile der Kommunen 2021

	Wasserversorgung				Abwasserentsorgung			
	<u>2019, 2020</u>	Stimmen			<u>2019, 2020</u>	Stimmen		
	Tm ³ /a - Ø	absolut	TW	%	Tm ³ /a - Ø	absolut	AW	%
Erzgebirgskreis								
Amtsberg					97,9	10	(10)	2,3%
Börnichen					17,9	2	(2)	0,5%
Drebach					119,1	12	(12)	2,7%
Gornau	22,5	3	(3)	0,6%	38,4	4	(4)	0,9%
Großolbersdorf					57,5	6	(6)	1,4%
Grünhainichen	75,7	8	(8)	1,6%	85,7	9	(9)	2,0%
Zschopau					29,8	3	(3)	0,7%
Erzgebirgskreis	98,2	11	(11)	2,2%	446,3	46	(46)	10,5%
Landkreis Mittelsachsen								
Altmittweida	58,1	6	(6)	1,2%	55,2	6	(6)	1,3%
Augustusburg	166,0	17	(17)	3,5%	133,2	14	(13)	3,2%
Eppendorf	132,9	14	(14)	2,9%	114,9	12	(12)	2,7%
Erlau	108,0	11	(11)	2,3%	56,1	6	(6)	1,4%
Flöha	371,5	38	(37)	7,8%	343,3	35	(34)	7,9%
Frankenberg	604,2	61	(61)	12,5%	754,1	76	(73)	17,2%
Geringswalde	138,9	14	(14)	2,9%	101,7	11	(11)	2,5%
Hainichen	320,9	33	(33)	6,8%	244,9	25	(25)	5,7%
Königsfeld	55,6	6	(6)	1,2%	13,8	2	(2)	0,5%
Königshain-Wiederau	73,6	8	(7)	1,6%	21,8	3	(3)	0,7%
Kriebstein	100,9	11	(10)	2,3%	43,6	5	(5)	1,1%
Leubsdorf	147,9	15	(11)	3,1%	57,6	6	(6)	1,3%
Lichtenau	58,0	6	(6)	1,2%	175,9	18	(18)	4,0%
Lunzenau	142,2	15	(15)	3,1%	103,7	11	(11)	2,4%
Mittweida	590,6	60	(61)	12,3%	539,4	54	(56)	12,2%
Niederwiesa	186,2	19	(19)	3,9%	150,8	16	(16)	3,6%
Oederan	291,3	30	(30)	6,2%	247,8	25	(26)	5,6%
Penig	439,8	43	(43)	8,8%	277,3	28	(27)	6,3%
Rochlitz	215,7	22	(22)	4,5%	188,4	19	(19)	4,3%
Rossau	97,6	10	(10)	2,1%	53,5	6	(6)	1,4%
Seelitz	49,3	5	(5)	1,0%	24,4	3	(3)	0,7%
Striegistal	167,7	17	(16)	3,5%	57,8	6	(6)	1,4%
Wechselburg	62,2	7	(7)	1,4%	26,3	3	(3)	0,7%
Zettlitz	19,4	2	(2)	0,4%	17,9	2	(2)	0,5%
Landkreis Mittelsachsen	4.598,4	470	(463)	96,6%	3.803,3	392	(389)	88,6%
Landkreis Leipzig								
Colditz	52,7	6	(6)	1,2%	39,0	4	(4)	0,9%
Landkreis Leipzig	52,7	6	(6)	1,2%	39,0	4	(4)	0,9%
ZWA	4.749,3	487	(480)	100,0%	4.288,5	442	(439)	100,0%



Anlage 2

Bilanz des ZWA zum 31.12.2021

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Activa	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Passiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Rücklagen		
1. Erfolgreich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	666.623,55	716.563,49	1. Allgemeine Rücklagen	20.534.156,23	20.534.156,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	2. Zweckgebundene Rücklagen	24.363.859,24	21.242.836,01
				44.898.015,47	41.776.992,24
II. Sachanlagen	666.523,55	716.563,49	II. Bilanzgewinn	46.158.705,13	41.061.028,68
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	47.208.164,63	44.725.615,62	davon Gewinnvortrag EUR 41.061.028,68 (Vj. EUR 32.566.999,12)	91.056.720,60	82.838.020,92
2. Bauten auf fremden Grundstücken	8.949.214,46	9.420.303,43			
3. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen	136.409,75	144.094,70			
4. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	246.212.347,62	247.075.577,12	B. Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	90.317.218,04	93.275.163,36
5. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	18.491.410,74	17.087.947,92			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.273.036,10	2.991.564,10	C. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.590.915,27	2.790.246,34
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.076.361,35	3.736.037,29			
	327.346.946,65	325.181.160,18	D. Empfangene Ertragszuschüsse	8.181.814,02	7.518.011,92
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	724.114,58	624.114,58	E. Rückstellungen		
			1. Steuerrückstellungen	308.619,21	0,00
B. Umlaufvermögen	328.737.584,78	326.521.838,25	2. Sonstige Rückstellungen	8.325.108,35	5.235.959,17
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	691.135,74	647.100,39	F. Verbindlichkeiten	8.633.727,56	5.235.959,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.929.346,37	140.018.565,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.976.465,26	8.389.438,35	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	344.840,94	161.734,20
2. Forderungen an Gemeinden	301.666,75	400.177,37	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.427.690,14	4.183.826,58
3. Sonstige Vermögensgegenstände	796.515,78	1.873.868,84	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	15.100,94	3.107,92
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.377.351,77	3.044.460,32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.074.645,79	10.863.474,96	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 11.677,26 (Vj. EUR 860,17)	141.094.130,16	147.411.665,01
	3.266.803,44	1.165.141,17	G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.600,00	0,00
	13.054.584,97	12.479.716,12			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	85.955,90	67.532,35			
	341.876.125,65	339.069.066,72		341.876.125,65	339.069.066,72

Anlage 3

Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2021

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	41.855.861,62	43.433.177,05
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.354.625,65	1.126.766,86
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.988.873,04</u>	<u>4.935.993,63</u>
	45.199.360,31	<u>49.495.937,54</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.342.965,84	-7.290.871,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.589.629,63	-5.514.336,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.300.606,23	-8.124.427,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 63.360,40 (Vj. EUR 51.008,95)	-1.741.734,94	-1.697.206,23
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.638.114,58	4.411.319,19
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.725.082,42	-14.107.322,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.819.379,20</u>	<u>-4.785.740,49</u>
	-37.881.283,68	-37.108.584,46
9. Erträge aus Beteiligungen	21.483,00	20.859,30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.906,55	3.089,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-776.844,71</u>	<u>-1.115.146,22</u>
	-750.455,16	<u>-1.091.197,92</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-431.236,13</u>	<u>-604.976,11</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>6.136.385,34</u>	<u>10.691.179,05</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-35.450,17</u>	<u>-37.565,62</u>
15. Jahresüberschuss	<u>6.100.935,17</u>	<u>10.653.613,43</u>
16. Gewinnvortrag	41.061.028,68	32.556.999,12
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-1.003.258,72</u>	<u>-2.149.583,87</u>
18. Bilanzgewinn	<u><u>46.158.705,13</u></u>	<u><u>41.061.028,68</u></u>

Anlage 4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020
Vermögenssituation			
Abschreibung in T€	9.620,0	10.087,0	9.696,0
Neuinvestition in T€	30.404,2	17.093,0	20.535,9
Investitionsdeckung in %	31,6	59,0	47,2
Anlagevermögen in T€	-	328.737,6	326.521,8
Gesamtkapital in T€	-	341.878,1	339.069,1
Vermögensstruktur in %		96,2	96,3
Fremdkapital in T€	-	149.727,9	152.647,6
Fremdfinanzierung in %	-	43,8	45,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapital in T€	90.332,4	91.056,7	82.838,0
Eigenkapital incl.wirtschaftlichem			
Eigenkapital in T€		192.146,7	186.421,4
Eigenkapitalquote in %	-	56,2	55,0
Jahresfehlbetrag in T€	0,0	0,0	0,0
Liquidität			
Umlaufvermögen in T€	-	13.054,6	12.479,7
kurzfr.Verbindlichkeiten in T€	-	0,0	0,0
Verbindlichkeiten in T€	-	141.094,1	147.411,7
Effektivverschuldung in Jahren	-	10,8	11,8
Rentabilität			
Verlustvortrag in T€		0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	7.494,4	6.100,9	10.653,6
Geschäftserfolg			
Umsatz in T€	47.664,5	41.855,9	43.433,2
Mitarbeiteranzahl	226	218	220
Pro-Kopf-Umsatz in T€	210,9	192	197,4
Personalkosten in T€	10.131,0	10.042,3	9.821,6
Arbeitsproduktivität	4,7	4,2	4,4



Anlage 5

Verbandsgremien

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)

Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2021 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

Verbandsmitglieder

<u>(Städte und Gemeinden)</u>	<u>Vertreter der Verbandsmitglieder</u>
Altmittweida	Bürgermeister Herr Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustusburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Drebach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röthling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wollnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Oberbürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeister Herr Raik Schubert
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr André Wolf
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald
Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner
Wechselburg	Bürgermeisterin Frau Renate Naumann
Zettlitz	Bürgermeister Herr Steffen Dathe
Zschopau	Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA war im Jahr 2021 Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau. Als 1. Stellvertretender Verbandsvorsitzende war Herr Volker Holuscha, OBM der Stadt Flöha und Herr Wollnitzke, Bürgermeister der Gemeinde Gornau als 2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röthling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringswalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Dieter Greysinger	Oberbürgermeister Hainichen
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederau
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Herr André Wolf	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegistal

Anlage 6

Anteile der Kommunen am Anlagevermögen, an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen

**Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)**

Anlagevermögen Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2021

	Beteiligungs- quote TW	Anteil am Anlagevermögen Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil am Anlagevermögen Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,6%	6.069.925,40 €
Börnichen			0,7%	1.634.210,68 €
Drebach			2,7%	6.396.767,54 €
Gornau	0,6%	586.239,77 €	1,1%	2.474.661,89 €
Großolbersdorf			2,0%	4.669.173,38 €
Grünhainichen	1,6%	1.550.698,74 €	2,4%	5.603.008,06 €
Zschopau			1,0%	2.334.586,69 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	1.163.024,05 €	1,3%	3.128.346,17 €
Augustusburg	3,5%	3.299.962,55 €	3,2%	7.470.677,42 €
Eppendorf	2,9%	2.713.722,79 €	2,9%	6.770.301,41 €
Erlau	2,3%	2.136.938,50 €	2,2%	5.206.128,32 €
Flöha	7,8%	7.375.274,48 €	7,5%	17.509.400,19 €
Frankenberg	12,5%	11.847.716,56 €	9,9%	23.065.716,52 €
Geringswalde	2,9%	2.713.722,79 €	3,0%	6.887.030,74 €
Hainichen	6,8%	6.410.815,51 €	6,0%	14.077.557,75 €
Königsfeld	1,2%	1.163.024,05 €	1,0%	2.264.549,09 €
Königshain-Wiederau	1,6%	1.550.698,74 €	1,8%	4.272.293,65 €
Kriebstein	2,3%	2.136.938,50 €	1,5%	3.408.496,57 €
Leubsdorf	3,1%	2.912.287,87 €	2,3%	5.392.895,26 €
Lichtenau	1,2%	1.163.024,05 €	5,0%	11.672.933,46 €
Lunzenau	3,1%	2.912.287,87 €	2,9%	6.770.301,41 €
Mittweida	12,3%	11.649.151,48 €	10,2%	23.812.784,26 €
Niederwiesa	3,9%	3.687.637,24 €	3,4%	8.030.978,22 €
Oederan	6,2%	5.824.575,74 €	5,6%	13.073.685,48 €
Penig	8,8%	8.349.188,93 €	6,1%	14.311.016,42 €
Rochlitz	4,5%	4.273.877,00 €	4,0%	9.408.384,37 €
Rossau	2,1%	1.938.373,42 €	2,3%	5.439.586,99 €
Seelitz	1,0%	983.369,93 €	1,1%	2.591.391,23 €
Striegistal	3,5%	3.309.418,03 €	1,2%	2.824.849,90 €
Wechselburg	1,5%	1.371.044,61 €	1,2%	2.801.504,03 €
Zettlitz	0,4%	397.130,16 €	0,5%	1.167.293,35 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	1.134.657,61 €	1,2%	2.824.849,90 €
ZWA		94.554.800,97 €		233.458.669,23 €

**Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)**

Langfristige Verbindlichkeiten Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2021

	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW-Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,6%	2.730.604,34 €
Börnichen			0,7%	735.162,71 €
Drebach			2,7%	2.877.636,88 €
Gornau	0,6%	200.654,99 €	1,1%	1.113.246,38 €
Großolbersdorf			2,0%	2.100.464,87 €
Grünhainichen	1,6%	530.764,81 €	2,4%	2.520.557,85 €
Zschopau			1,0%	1.050.232,44 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	398.073,61 €	1,3%	1.407.311,47 €
Augustusburg	3,5%	1.129.493,41 €	3,2%	3.360.743,80 €
Eppendorf	2,9%	928.838,42 €	2,9%	3.045.674,07 €
Erlau	2,3%	731.419,80 €	2,2%	2.342.018,33 €
Flöha	7,8%	2.524.369,23 €	7,5%	7.876.743,28 €
Frankenberg	12,5%	4.055.172,63 €	9,9%	10.376.296,48 €
Geringswalde	2,9%	928.838,42 €	3,0%	3.098.185,69 €
Hainichen	6,8%	2.194.259,41 €	6,0%	6.332.901,60 €
Königsfeld	1,2%	398.073,61 €	1,0%	1.018.725,46 €
Königshain-Wiederau	1,6%	530.764,81 €	1,8%	1.921.925,36 €
Kriebstein	2,3%	731.419,80 €	1,5%	1.533.339,36 €
Leubsdorf	3,1%	996.802,21 €	2,3%	2.426.036,93 €
Lichtenau	1,2%	398.073,61 €	5,0%	5.251.162,19 €
Lunzenau	3,1%	996.802,21 €	2,9%	3.045.674,07 €
Mittweida	12,3%	3.987.208,84 €	10,2%	10.712.370,86 €
Niederwiesa	3,9%	1.262.184,62 €	3,4%	3.612.799,58 €
Oederan	6,2%	1.993.604,42 €	5,6%	5.881.301,65 €
Penig	8,8%	2.857.715,43 €	6,1%	6.437.924,84 €
Rochlitz	4,5%	1.462.839,61 €	4,0%	4.232.436,72 €
Rossau	2,1%	663.456,02 €	2,3%	2.447.041,58 €
Seelitz	1,0%	336.582,56 €	1,1%	1.165.758,01 €
Striegistal	3,5%	1.132.729,78 €	1,2%	1.270.781,25 €
Wechselburg	1,5%	469.273,77 €	1,2%	1.260.278,92 €
Zettlitz	0,4%	135.927,57 €	0,5%	525.116,22 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	388.364,50 €	1,2%	1.270.781,25 €
ZWA mit ZV Fernwasser		32.363.708,13 €		105.023.243,71 €

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Eigenkapital Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2021

	Beteiligungs- quote TW	Anteil am Eigenkapital Trinkwasser	Beteiligungs- quote AW nach AW-	Anteil am Eigenkapital Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,6%	1.409.804,47 €
Börnichen			0,7%	379.562,74 €
Drebach			2,7%	1.485.717,02 €
Gornau	0,6%	228.569,99 €	1,1%	574.766,44 €
Großolbersdorf			2,0%	1.084.464,97 €
Grünhainichen	1,6%	604.604,50 €	2,4%	1.301.357,97 €
Zschopau			1,0%	542.232,49 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	453.453,37 €	1,3%	726.591,53 €
Augustusburg	3,5%	1.286.627,86 €	3,2%	1.735.143,96 €
Eppendorf	2,9%	1.058.057,87 €	2,9%	1.572.474,21 €
Erlau	2,3%	833.174,49 €	2,2%	1.209.178,45 €
Flöha	7,8%	2.875.557,97 €	7,5%	4.066.743,65 €
Frankenberg	12,5%	4.619.325,82 €	9,9%	5.357.256,97 €
Geringswalde	2,9%	1.058.057,87 €	3,0%	1.599.585,84 €
Hainichen	6,8%	2.499.523,47 €	6,0%	3.269.661,90 €
Königsfeld	1,2%	453.453,37 €	1,0%	525.965,51 €
Königshain-Wiederau	1,6%	604.604,50 €	1,8%	992.285,45 €
Kriebstein	2,3%	833.174,49 €	1,5%	791.659,43 €
Leubsdorf	3,1%	1.135.476,74 €	2,3%	1.252.557,05 €
Lichtenau	1,2%	453.453,37 €	5,0%	2.711.162,44 €
Lunzenau	3,1%	1.135.476,74 €	2,9%	1.572.474,21 €
Mittweida	12,3%	4.541.906,95 €	10,2%	5.530.771,37 €
Niederwiesa	3,9%	1.437.778,99 €	3,4%	1.865.279,76 €
Oederan	6,2%	2.270.953,48 €	5,6%	3.036.501,93 €
Penig	8,8%	3.255.279,09 €	6,1%	3.323.885,15 €
Rochlitz	4,5%	1.666.348,98 €	4,0%	2.185.196,92 €
Rossau	2,1%	755.755,62 €	2,3%	1.263.401,70 €
Seelitz	1,0%	383.407,73 €	1,1%	601.878,06 €
Striegistal	3,5%	1.290.314,48 €	1,2%	656.101,31 €
Wechselburg	1,5%	534.558,85 €	1,2%	650.678,98 €
Zettlitz	0,4%	154.837,74 €	0,5%	271.116,24 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	442.393,53 €	1,2%	656.101,31 €
ZWA		36.866.127,87 €		54.223.248,73 €

Anlage 7

Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand

**Aufstellung zu den Umlagen der Kommunen (nicht entgeltfähiger Aufwand in der Sparte Abwasserents.)
gemäß Verbandssatzung vom 05.12.2014, §12 (3)b und (4)**

	Einwohner per 30.06.20 AW	Anteil Einwohner gesamt %	Anteile gemäß Nettomengen			Allgemeine Umlage nach §12, Abs. 3 b)		nach §12, (4) besondere Betriebskostenuml. Straßenentw. Ant. Einwohner [€]	Gesamtumlage Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]
			2017, 2018 Tm²/a - Ø	Stimmen absolut	AW %	50% der Umlage gemäß	50% der Umlage gemäß		
						Anteile Einwohner Abwasser [€]	Anteile AW-Nettomenge Abwasser [€]		
Erzgebirgskreis									
Amtsberg	3.688	2,6%	92,2	10	2,3%	325,19	284,74	27.836,71	28.446,64
Börnichen	990	0,7%	17,4	2	0,5%	87,29	56,95	7.472,44	7.616,68
Drebach	3.886	2,7%	113,5	12	2,7%	342,65	341,69	29.331,20	30.015,54
Gornau	1.499	1,1%	36,7	4	0,9%	132,18	113,90	11.314,33	11.560,41
Großolbersdorf	2.790	2,0%	56,2	6	1,4%	246,01	170,84	21.058,68	21.475,53
Grünhainichen	3.366	2,4%	84,8	9	2,1%	296,80	256,26	25.406,28	25.959,34
Zschopau (Krumh./Gan:	1.410	1,0%	29,0	3	0,7%	124,33	85,42	10.642,56	10.852,31
	17.629	12,4%	429,8	46	10,5%	1.554,45	1.309,80	133.062,20	135.926,45
Landkreis Mittelsachsen									
Altmittweida	1.905	1,3%	53,9	6	1,4%	167,98	170,84	14.378,78	14.717,60
Augustusburg	4.513	3,2%	129,4	13	3,0%	397,94	370,16	34.063,74	34.831,84
Eppendorf	4.049	2,9%	113,7	12	2,7%	357,03	341,69	30.561,51	31.260,23
Erlau	3.163	2,2%	54,7	6	1,4%	278,90	170,84	23.874,06	24.323,80
Flöha	10.639	7,5%	336,0	34	7,7%	938,11	968,11	80.302,27	82.208,49
Frankenberg	13.900	9,8%	725,0	73	16,6%	1.225,65	2.078,59	104.916,03	108.220,27
Geringswalde	4.186	3,0%	102,0	11	2,5%	369,11	313,21	31.595,57	32.277,89
Hainichen	8.555	6,0%	247,0	25	5,7%	754,35	711,84	64.572,42	66.038,61
Königsfeld	1.388	1,0%	13,3	2	0,5%	122,39	56,95	10.476,51	10.655,85
Königshain-Wiederau	2.608	1,8%	21,2	3	0,7%	229,96	85,42	19.684,96	20.000,34
Kriebstein	2.075	1,5%	43,2	5	1,1%	182,97	142,37	15.661,92	15.987,26
Leubsdorf	3.289	2,3%	57,5	6	1,4%	290,01	170,84	24.825,09	25.285,94
Lichtenau	7.103	5,0%	172,0	18	4,1%	626,32	512,53	53.612,84	54.751,69
Lunzenau	4.120	2,9%	105,4	11	2,5%	363,29	313,21	31.097,41	31.773,91
Mittweida	14.385	10,1%	554,0	56	12,8%	1.268,42	1.594,53	108.576,76	111.439,71
Niederwiesa	4.866	3,4%	151,1	16	3,6%	429,07	455,58	36.728,16	37.612,81
Oederan	7.917	5,6%	254,4	26	5,9%	698,09	740,32	59.756,85	61.195,26
Penig	8.692	6,1%	267,3	27	6,2%	766,43	768,79	65.606,48	67.141,70
Rochlitz	5.702	4,0%	187,9	19	4,3%	502,78	541,00	43.038,21	44.081,99
Rossau	3.471	2,4%	53,3	6	1,4%	306,06	170,84	26.198,81	26.675,71
Seelitz	1.650	1,2%	24,4	3	0,7%	145,49	85,42	12.454,06	12.684,97
Striegistal	1.788	1,3%	55,8	6	1,4%	157,66	170,84	13.495,67	13.824,17
Wechselburg	1.767	1,2%	26,5	3	0,7%	155,81	85,42	13.337,17	13.578,40
Zettlitz	687	0,5%	19,0	2	0,5%	60,58	56,95	5.185,42	5.302,95
	122.418	86,4%	3.768	389	88,6%	10.794,40	11.076,29	924.000,70	945.871,39
Landkreis Leipzig									
Colditz	1.714	1,2%	39,2	4	0,9%	151,13	113,90	12.937,13	13.202,16
	1.714	1,2%	39,2	4	0,9%	151,13	113,90	12.937,13	13.202,16
ZWA	141.761	100,0%	4.237	439	100,0%	12.499,98	12.499,99	1.070.000,03	1.095.000,00

2.

Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA



2. Mittelbare Beteiligungen der Kommunen an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

2.1 Unternehmen der Privatrechtsform

2.1.1 Südsachsen Wasser GmbH - Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung ZWA:	6,93% (ausschließlich Wasserversorgung)
Stammkapital:	5.112.960,00€
Unternehmenszweck:	Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand:	Betriebsführung für ZV Fernwasser Südsachsen

2.1.1.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Südsachsen Wasser GmbH

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonstige Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

2.1.2 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH – Ermühlenstr. 15, 08066 Zwickau

Beteiligung ZWA:	25,00% (ausschließlich Klärschlammmentsorgung)
Stammkapital:	50.000,00 €
Unternehmenszweck:	Klärschlammmentsorgung
Unternehmensgegenstand:	Klärschlammmentsorgung

2.1.2.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und KMW GmbH

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonstige Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

2.2 Zweckverbände

2.2.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen - Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung des ZWA	8% (ausschließlich Wasserversorgung)
Unternehmenszweck:	Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand:	Fernwasserversorgung

2.2.1.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und ZV Fernwasser Südsachsen

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonstige Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021**

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 einen Jahresüberschuss von 220 TEUR (Plan 59 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 220 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Bestimmung des Markierungsstoffes Solvent Yellow 124 in Gasölen und in mit Gasölen verunreinigten Wässern mittels Hochdruckflüssigchromatografie“ erstellt. Dazu wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Im Ergebnis wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe man mittels eines Markierungsstoffes schnell bestimmen kann, ob es sich bei Gewässerverunreinigungen um Diesel oder Heizgas handelt.

Die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit flossen direkt in die Erweiterung des Leistungsspektrums ein.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung wurden im Verdachtsfall umgehend PCR-Testungen angeboten, um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und damit die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betriebsärztlichen Betreuung und dem DRK bereits im April 2021 eine Impfkation gegen Covid-19 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH organisiert, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einem dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Auch regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer fanden unter Einhaltung der Festlegungen des Hygienekonzeptes statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineseminaren, u. a. zum Thema Elektromobilität im Fuhrpark bzw. Softwareschulungen teilzunehmen.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage bzw. die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie das Lenkungs Komitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", das Technische Komitee „IT-Sicherheit“, der Projektkreis „Analytik“ und der Projektkreis „Flockung“ sowie der Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und der Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung.

Im Geschäftsjahr haben zwei Anlagenmechaniker und vier Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen. Vier von ihnen wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, ein Weiterer hat ein Bachelorstudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachrichtung Wasserwirtschaft, aufgenommen. Für die Zeit des Studiums erhält er auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages eine monatliche finanzielle Unterstützung von der Südsachsen Wasser GmbH. Die gleiche Verfahrensweise wird einem Mitarbeiter zuteil, der ein dreijähriges Studium an der Staatlichen Studienakademie Glauchau aufgenommen hat.

Die praktische Unterweisung erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten der Südsachsen Wasser GmbH.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Für 2022 ist der Erwerb von weiteren Elektrofahrzeugen geplant.

Im Rahmen der Materialbeschaffung wird auf Recycling und Umweltschonung geachtet, z. B. bei Papier- und Verpackungsmaterialien.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist anerkannter Partner für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Diese hohe Fachkompetenz wurde im Mai 2021 mit der erneuten Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ untermauert.

Im Juni 2021 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen während des Re-Zertifizierungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes FWS zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAkkS akkreditiert. Die Überprüfung der mikrobiologischen Verfahren an allen Standorten verlief im 3. Quartal 2021 ohne Beanstandungen, so dass im Ergebnis dessen die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Coronabedingt erfolgte die Dokumentenprüfung als Remote-Audit im Rahmen einer Videokonferenz. Die Vor-Ort-Begutachtung durch die Zertifizierer der DVGW Cert GmbH ist für Mai 2022 vorgesehen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz des Personals, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel, Förderrichtung Börnichen und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz fortgeführt. Zur Vermeidung künftiger Großrohrschäden wurde mit der Teilerneuerung der RL27 Sehmatal begonnen. Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Betriebsleistung	TEUR	14.402	13.826	13.879
Abschreibungen	TEUR	691	659	621
Finanzergebnis	TEUR	-3	-8	-10
Sondereinflüsse	TEUR	119	39	36
Jahresüberschuss	TEUR	902	737	913
Umsatzrentabilität	%	6,3	5,5	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,5	8,4
Bilanzstichtag		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	16.964	14.320	13.666
Investitionen	TEUR	941	778	779
Eigenkapital	TEUR	11.947	11.354	10.918
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Verschuldungsgrad *	%	22,9	14,1	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	154,2	151,4	147,9
Geschäftsjahr		2021	2020	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.749	1.573	1.257
Investitionstätigkeit	TEUR	-929	-766	-770
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-314	-309	-370
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.546	5.040	4.542

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Planung für die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 125 TEUR. Die Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

In neue Labortechnik wurden 166 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. Ersatzbeschaffungen eines Ionenchromatographen, eines Fließinjektionsanalysators und Erweiterungen in ein Temperaturüberwachungssystem sowie automatisches Probenvorbereitungsmodul.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Planung und Realisierung der virtualisierten Server- und Storage-Umgebung. Als weitere wesentliche Maßnahme wurde die Umstellung und Aktualisierung der Datenbank der Laborsoftware durchgeführt. Die Einbindung weiterer Laborgeräte in die Laborsoftware führt zur Steigerung der Effektivität der Laborabläufe. Insgesamt wurden 208 TEUR in die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 99 TEUR finanziert.

In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 79 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.546 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen, insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abweichu ngen TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	13.688	12.741	-947	13.502	13.752
Betriebsführungsleistung	10.148	9.649	-499	9.391	9.420
<i>Verrechnung Strom- und Energiesteuer</i>		-1.760			
<i>Betriebsführungsleistung saldiert</i>		7.889			
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.312	4.595	1.283	3.861	4.100
Sonstige Dienstleistungen	228	257	29	250	232
Bestandsveränderung	0	-106	-106	292	116
Andere Aktivierte Eigenleistungen	32	6	-26	31	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.893	1.893	48	53
<i>Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>	0	1.760	1.760		
Betriebliche Erträge	13.720	14.534	814	13.873	13.933
Materialaufwand	519	689	-170	732	576
Personalaufwand	10.317	10.158	159	9.924	9.653
Abschreibungen	704	691	13	659	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690	1.635	55	1.509	1.658
Betriebliche Aufwendungen	13.230	13.173	57	12.824	12.508
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	0	8	12
Zinsergebnis	-4	-3	1	-8	-11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	427	-284	264	459
Ergebnis nach Steuern	343	931	588	777	955
Sonstige Steuern	39	29	10	40	42
Jahresergebnis	304	902	598	737	913

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 7.889 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 373 TEUR.

Die SW GmbH soll die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Verbandes FWS in Höhe von 1.760 TEUR erhalten. Diese wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der BFH-Beschluss vom 24.6.2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der SW GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Verband FWS verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Verband FWS. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Verband FWS jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag, insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen, unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. In der Abrechnung der Betriebsführungsleistung 2021 wird die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR berücksichtigt.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie der Fachbereich Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.489 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 257 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für den Verband FWS in Höhe von 1.760 TEUR periodenfremde Erträge für die Erstattung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 89 TEUR der SW GmbH und weitere 44 TEUR resultieren unter anderem aus Verkäufen von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.534 TEUR und sind damit um 814 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.173 TEUR und damit insgesamt um 57 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 10.158 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 159 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil von 310.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 427.348,44 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben durch Schaffung eines geeigneten Risikomanagementsystems und einer zutreffenden Darstellung von Risiken im Lagebericht zu schaffen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2022 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	14.098 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.792 TEUR
Jahresüberschuss	306 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die Planung wurde coronabedingt erneut vorsichtig aufgestellt, geht aber von einer positiven Entwicklung aus.

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2021 175 Mitarbeiter (168,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2022 beträgt 177 Mitarbeiter (170,3 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende / Studenten. Geringe Aufstockungen sind im Ingenieurbereich geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.288 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. In der Wirtschaftsplanung 2022 ist eine Jahresscheibe in Höhe von 1.818 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße zur Nutzung als Mehrzweckgebäude für Anlagentechnik und Ausbildung vorgesehen. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 2.300 TEUR.

Diese geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitarräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

Im Finanzplan 2022 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2022 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich bis auf ca. 2.300 TEUR ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 18. März 2022

Ute Gernke
Geschäftsführerin

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2021

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt.

Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,2 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 5 % ist.

Trinkwasserqualität

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes.

Insbesondere in den Talsperren Carlsfeld, Sosa, Eibenstock, Werda und Muldenberg ist eine huminstoffbedingte Verschlechterung der Rohwasserqualität zu verzeichnen.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke.

Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt.

Diese Maßnahmen orientierten sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes.

So wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten. Eine weitere Maßnahme war die befristete Einführung von 12 Stundenschichten sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergaben für Leitstandfahrer in den Leitwarten.

Mit dem Steigen der Fallzahlen im 4. Quartal 2021 wurden vorsorglich die Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität aufgestockt, um Engpässen bei eventuellen Unterbrechungen der Lieferketten entgegenzuwirken. Außerdem erfolgte erneut die vorsorgliche Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte, um gegebenenfalls den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung zu ermöglichen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärtung im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasserversorgung Südsachsen“ mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärtung zu überprüfen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Im Zuge der Betriebsführungsleistung arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH konsequent an der Erhöhung der Energieeffizienz aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage am Wasserbehälter Schützenhaus im März 2021 konnte der Anteil erzeugter Energie aus Wasserkraftanlagen weiter erhöht werden.

In Summe erzeugten alle Wasserkraftanlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Jahr 2021 980 MWh Energie. Mit Blick auf die Energiebilanz entspricht das gleichzeitig der Einsparung von ca. 587 Tonnen CO₂.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.790	29.593	29.868
	Mio m ³	47,7	46,7	44,2
Rohwasserabgabe	TEUR	1.734	1.681	1.730
	Mio m ³	6,1	6,1	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.342	5.350	5.405
Investitionen	TEUR	4.972	3.123	4.433
Finanzergebnis	TEUR	-303	-288	-273
Jahresergebnis	TEUR	-165	-301	1.401
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanzsumme	TEUR	105.486	101.137	102.041
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	94	96	94
Anlagevermögen	TEUR	99.557	96.813	95.709
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	80.253	78.695	79.751
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	78	78
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.695	18.614	17.532
Kreditfinanzierung	%	19	18	17
Effektivverschuldung	%	387	470	314
Kurzfristige Liquidität	%	111	129	135
Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.570	4.406	4.749
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.972	-3.123	-4.317
Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.385	-1.337	-486
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.526	1.472	1.418

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.405 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 132 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 4.433 TEUR gegenüberstehen.

Der Verbindlichkeiten zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 507 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR verringert und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 691 TEUR erhöht.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozessleitsystem Wasserwerk Sosa,
- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich. Eine Ursache ist die Verschiebung der Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern. Infolge eines unangemessenen Submissionsergebnisses für die Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern erfolgte die Aufhebung des europaweiten Vergabeverfahrens. Die europaweite Ausschreibung soll erneut geteilt in einzelnen Losen durchgeführt werden. Damit konnte mit der Realisierung nicht planmäßig im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen werden.

Maßnahmen wie die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und die Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel konnten mit geringeren Kosten realisiert werden.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 17.498 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus.

Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR.

Infolge des Urteils des Bundesfinanzhofes (BFH) ist die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer entlastungsberechtigt für die Aufwendungen von Strom und Energie des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Der BFH-Beschluss vom 24. Juni 2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der Südsachsen Wasser GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Zweckverband Fernwasser Südsachsen verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. Dazu liegt eine rechtliche Würdigung der Kanzlei Becker Büttner Held vor, die das vollumfänglich bestätigt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung	Ist 2020	Ist 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.412	32.150	-262	31.903	33.329
<i>Grundumlage</i>	22.339	22.339	0	21.777	21.242
<i>Arbeitsumlage</i>	9.574	9.259	-315	9.496	9.622
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	0	0	1	660
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	499	552	53	629	1.805
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-993
Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.351	134	1.716	1.585
Betriebliche Erträge	33.629	33.501	-128	33.619	33.921
Materialaufwand	16.687	17.183	-496	16.881	17.468
Abschreibungen	5.460	5.405	55	5.350	5.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166	2.291	11.354	10.926
Betriebliche Aufwendungen	33.604	31.754	1.850	33.585	33.736
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273	5	288	303
Zinsergebnis	-278	-273	5	-288	-303
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	-25	0	0
Ergebnis nach Steuern	-253	1.449	1.702	-254	-118
Sonstige Steuern	47	48	-1	47	47
Jahresergebnis	-300	1.401	1.701	-301	-165

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 31.598 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 315 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 67,6 Cent/m³ gegenüber Plan (65,9 Cent/m³) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 552 TEUR um 53 TEUR über Plan. Ursache sind höhere Erlöse aus der Energieerzeugung der Wasserkraftanlagen sowie ungeplante Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.351 TEUR um 134 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.212 TEUR. Zusätzlich wurden 27 TEUR aus Fördermittel im Rahmen des Stadtumbaus und weitere 52 TEUR Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Chemnitz vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) beträgt 31.754 TEUR und ist gegenüber dem Plan um 1.850 TEUR gesunken. Hauptursache ist wie bereits erwähnt, die Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung der Südsachsen Wasser GmbH für das Jahr 2021.

Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.170 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzung des Korrosionsschutzes im Wasserbehälter Großöbern, die Instandsetzung des kathodischen Korrosionsschutzes und Streckenbauwerke der Rohrleitungen 19 und 20. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit war es erforderlich, aufgrund mehrerer Rohrschäden, ein Teilstück der Rohwasserleitung 19 von ca. 150 m in der Region Freiberg auszutauschen. Weitere wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Burkersdorf zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und Maßnahmenverschiebungen mit 5.405 TEUR um 55 TEUR unter Plan.

Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 7.516 TEUR. Die Abrechnung beinhaltet die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR.

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 273 TEUR und liegt damit geringfügig mit 5 TEUR unter dem Planansatz, da keine Darlehensneuaufnahmen erfolgten.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2021 EUR	Jahresab- schluss 2021 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.134.000	21.134.000
Grundumlage Rohwasser	1.205.000	1.205.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.056.974	8.733.441
Arbeitsumlage Rohwasser	516.854	525.071
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2021 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2020

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 301 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 264/21 der Verbandsversammlung vom 3. Juni 2021 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht.

Der Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukraine Konfliktes wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind, sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	34.149 TEUR
Aufwendungen	34.449 TEUR
Jahresfehlbetrag	300 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar.

Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen und der Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Verbandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 1,9 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 67,5 Ct/m³ (Vorjahr 65,9 Ct/m³).

Die verbleibenden Gewinnvorträge und der Jahresüberschuss des Jahres 2021 sollen zukünftig vollständig zur Stabilisierung der Umlagen in Form von geplanten Jahresfehlbeträgen eingesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 18.500 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 12.710 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den umfangreichen Investitionen in Aufbereitungstechnologien und dem Bau einer Verbindungsleitung in das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2022

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

Beteiligungsübersicht zum 31.12.2021

vom 2. Mai 2022

Zweckverband

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Allgemeiner Überblick

Mitglieder des Zweckverbandes (Stand 31.12.2021): 58 Mitglieder mit 93 Stimmen:

Gemeinde Amtsberg	Stadt Annaberg-Buchholz	Landkreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Bärenstein	Stadt Augustusburg	Landkreis Zwickau
Gemeinde Burkhardtsdorf	Stadt Chemnitz	Verwaltungsverband Jägerswald
Gemeinde Callenberg	Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau	
Gemeinde Ellefeld	Stadt Ehrenfriedersdorf	
Gemeinde Eppendorf	Stadt Eibenstock	
Gemeinde Gornau/Erzgeb.	Stadt Flöha	
Gemeinde Heinsdorfergrund	Stadt Frankenberg/Sa.	
Gemeinde Hohndorf	Stadt Frauenstein	
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.	Stadt Grünhain-Beierfeld	
Gemeinde Lichtenau	Stadt Hainichen	
Gemeinde Lichtentanne	Stadt Hartenstein	
Gemeinde Neumark	Stadt Lauter-Bernsbach	
Gemeinde Raschau-Markersbach	Stadt Lengenfeld	
Gemeinde Reinsdorf	Stadt Löbnitz	
Gemeinde Schönheide	Stadt Lugau/Erzgeb.	
Gemeinde Sehmatal	Stadt Lunzenau	
Gemeinde Stützensgrün	Stadt Markneukirchen	
Gemeinde Thermalbad Wiesenbad	Stadt Meerane	
Gemeinde Wechselburg	Stadt Oberlungwitz	
Gemeinde Weischlitz	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.	
Gemeinde Zschorlau	Stadt Penig	
	Stadt Plauen	
	Stadt Reichenbach im Vogtland	
	Stadt Rodewisch	
	Stadt Schöneck/Vogtl.	
	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.	
	Stadt Stollberg/Erzgeb.	
	Stadt Thalheim/Erzgeb.	
	Stadt Treuen	
	Stadt Zschopau	
	Stadt Zwickau	
	Stadt Zwönitz	

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes. Die Verbandsmitglieder werden in der Verbandsversammlung durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag das Hauptorgan des Verbandsmitgliedes einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt.

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Verbandsmitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten haben 3 Stimmen, mit mehr als 400 Beschäftigten haben 4 Stimmen, mit mehr als 800 Beschäftigten haben 5 Stimmen, mit mehr als 1.600 Beschäftigten haben 6 Stimmen, mit mehr als 3.200 Beschäftigten haben 7 Stimmen. Für die Anzahl der Beschäftigten ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder maßgebend. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsvorsitzender

Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Deckung des Finanzbedarfs

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen.

Eine Umlage musste in 2021 nicht erhoben werden.

Wirtschaftsführung/Prüfungswesen

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gem. § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten.

Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO.

Mit der Prüfung des Jahresabschluss gemäß § 32 Abs 1. und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

Beteiligung am Eigenkapital

Bemessungsgrundlage für die Beteiligung am Eigenkapital des Zweckverbandes ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

Anlagen

- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht des Zweckverbandes zum 31.12.2021
- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2021

**2021: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2021**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2020	Anzahl Stimmen gesamt Stand: 31.12.2021
13852	93

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
GV Amtsberg	62	1	1,0753%
GV Bärenstein	22	1	1,0753%
GV Burkhardtsdorf	94	1	1,0753%
GV Callenberg	25	1	1,0753%
GV Ellefeld	38	1	1,0753%
GV Eppendorf	41	1	1,0753%
GV Gornau	61	1	1,0753%
GV Heinsdorfergrund	12	1	1,0753%
GV Hohndorf	22	1	1,0753%
GV Jahnsdorf	73	1	1,0753%
GV Lichtenau	98	1	1,0753%
GV Lichtentanne	125	2	2,1505%
GV Neumark	89	1	1,0753%
GV Raschau-Markersbach	44	1	1,0753%
GV Reinsdorf	45	1	1,0753%
GV Schönheide	66	1	1,0753%
GV Sehmatal	50	1	1,0753%
GV Stützengrün	25	1	1,0753%
GV Thermalbad Wiesenbad	51	1	1,0753%
GV Wechselburg	8	1	1,0753%
GV Weischlitz	62	1	1,0753%
GV Zschorlau	22	1	1,0753%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	1	1,0753%
STV Annaberg-Buchholz	320	3	3,2258%
STV Augustusburg	48	1	1,0753%
STV Chemnitz	4699	7	7,5269%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1	1,0753%
STV Ehrenfriedersdorf	95	1	1,0753%
STV Eibenstock	92	1	1,0753%
STV Flöha	141	2	2,1505%

**2021: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2021**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2020	Anzahl Stimmen gesamt Stand: 31.12.2021
13852	93

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
STV Frankenberg	158	2	2,1505%
STV Frauenstein	19	1	1,0753%
STV Grünhain-Beierfeld	38	1	1,0753%
STV Hainichen	71	1	1,0753%
STV Hartenstein	27	1	1,0753%
STV Lauter-Bernsbach	57	1	1,0753%
STV Lengenfeld	68	1	1,0753%
STV Lößnitz	82	1	1,0753%
STV Lugau	55	1	1,0753%
STV Lunzenau	28	1	1,0753%
STV Markneukirchen	44	1	1,0753%
STV Meerane	100	1	1,0753%
STV Oberlungwitz	51	1	1,0753%
STV Oelnitz/Erzgeb.	46	1	1,0753%
STV Penig	131	2	2,1505%
STV Plauen	853	5	5,3763%
STV Reichenbach	204	3	3,2258%
STV Rodewisch	47	1	1,0753%
STV Schöneck	38	1	1,0753%
STV Schwarzenberg	154	2	2,1505%
STV Stollberg	90	1	1,0753%
STV Thalheim	37	1	1,0753%
STV Treuen	117	2	2,1505%
STV Zschopau	196	2	2,1505%
STV Zwickau	1198	5	5,3763%
STV Zwönitz	182	2	2,1505%
Landkreis Erzgebirgskreis	1836	6	6,4516%
Landkreis Zwickau	1368	5	5,3763%
Gesamt	13852	93	100,00%

58 Mitglieder mit 93 Stimmen

**2021: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des
Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen zum
31.12.2021**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2020	Eigenkapital gesamt
13852	980.491,50 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandsatzung zum 30.06.2020	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
GV Amtsberg	62	4.388,58 €	0,4476%
GV Bärenstein	22	1.557,24 €	0,1588%
GV Burkhardtsdorf	94	6.653,64 €	0,6786%
GV Callenberg	25	1.769,58 €	0,1805%
GV Ellefeld	38	2.689,77 €	0,2743%
GV Eppendorf	41	2.902,12 €	0,2960%
GV Gornau	61	4.317,79 €	0,4404%
GV Heinsdorfergrund	12	849,40 €	0,0866%
GV Hohndorf	22	1.557,23 €	0,1588%
GV Jahnsdorf	73	5.167,19 €	0,5270%
GV Lichtenau	98	6.936,77 €	0,7075%
GV Lichtentanne	125	8.847,92 €	0,9024%
GV Neumark	89	6.299,72 €	0,6425%
GV Raschau-Markersbach	44	3.114,47 €	0,3176%
GV Reinsdorf	45	3.185,25 €	0,3249%
GV Schönheide	66	4.671,70 €	0,4765%
GV Sehmatal	50	3.539,17 €	0,3610%
GV Stützengrün	25	1.769,58 €	0,1805%
GV Thermalbad Wiesenbad	51	3.609,95 €	0,3682%
GV Wechselburg	8	566,27 €	0,0578%
GV Weischlitz	62	4.388,57 €	0,4476%
GV Zschorlau	22	1.557,23 €	0,1588%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	849,40 €	0,0866%
STV Annaberg-Buchholz	320	22.650,68 €	2,3101%
STV Augustusburg	48	3.397,60 €	0,3465%
STV Chemnitz	4699	332.611,14 €	33,9229%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1.061,75 €	0,1083%
STV Ehrenfriedersdorf	95	6.724,42 €	0,6858%
STV Eibenstock	92	6.512,07 €	0,6642%
STV Flöha	141	9.980,46 €	1,0179%

**2021: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des
Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen zum
31.12.2021**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2020	Eigenkapital gesamt
13852	980.491,50 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandsatzung zum 30.06.2020	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
STV Frankenberg	158	11.183,78 €	1,1406%
STV Frauenstein	19	1.344,88 €	0,1372%
STV Grünhain-Beierfeld	38	2.689,77 €	0,2743%
STV Hainichen	71	5.025,62 €	0,5126%
STV Hartenstein	27	1.911,15 €	0,1949%
STV Lauter -Bernsbach	57	4.034,65 €	0,4115%
STV Lengenfeld	68	4.813,27 €	0,4909%
STV Lößnitz	82	5.804,20 €	0,5920%
STV Lugau	55	3.893,09 €	0,3971%
STV Lunzenau	28	1.981,90 €	0,2021%
STV Markneukirchen	44	3.114,47 €	0,3176%
STV Meerane	100	7.078,34 €	0,7219%
STV Oberlungwitz	51	3.609,95 €	0,3682%
STV Oelnitz/Erzgeb.	46	3.256,04 €	0,3321%
STV Penig	131	9.272,62 €	0,9457%
STV Plauen	853	60.378,23 €	6,1580%
STV Reichenbach	204	14.439,81 €	1,4727%
STV Rodewisch	47	3.326,80 €	0,3393%
STV Schöneck	38	2.689,77 €	0,2743%
STV Schwarzenberg	154	10.900,64 €	1,1118%
STV Stollberg	90	6.370,50 €	0,6497%
STV Thalheim	37	2.618,99 €	0,2671%
STV Treuen	117	8.281,66 €	0,8446%
STV Zschopau	196	13.873,54 €	1,4150%
STV Zwickau	1198	84.798,50 €	8,6486%
STV Zwönitz	182	12.882,58 €	1,3139%
Landkreis Erzgebirgskreis	1836	129.958,30 €	13,2544%
Landkreis Zwickau	1368	96.831,79 €	9,8758%
Gesamt	13852	980.491,50 €	100,00%

**2021: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des
Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen zum
31.12.2021**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2020	Eigenkapital gesamt
13852	980.491,50 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2020	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
---------------------------	--	-------------------------------------	-------------------------------------

Centdifferenz werden zum Schluss auf das letzte Mitglied angerechnet	0,00 €
---	--------